

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Postzeitungsschein Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitspalte ober deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Kellame: Zeitspalte 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Arbeiter — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger bringt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 259. XII. Jahrgang.

Freitag, den 5. November 1897.

Erstes Blatt.

Dieser Ausgabe liegt die Wochen-Beilage
„Der Humorist“ bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 5. November l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) die Versteigerung des alten Theaters;
 - b) die Aufnahme einer Anleihe auf kurze Zeit;
 - c) Beschlußfassung über zwei dem königlichen Amtsgericht vorzuschlagende Personen zur Wahl eines
Heldgerichtschöffen;
 - d) Neuwahl eines Armenpflegers für das 8. Quartier
des 2. Armenbezirks, sowie eines Bezirksvorsteher-
stellvertreters für den 2. Armenbezirk;
 - e) das Gesuch des Fuhrunternehmers Ludwig Müller
um Gewährung einer Entschädigung.
2. Berichterstattung, betreffend die Auslichtung der Cur-
anlagen.
3. Bericht des Bauausschusses, betreffend die Festsetzung
von Fluchtlinien für den unteren Theil des
Dambachhales.
4. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a) Veräußerung einer städtischen Fluthgrabensfläche
am Bismarck-Ring;
 - b) Veräußerung mehrerer städtischer Grundflächen an
der Seerobenstraße;
 - c) Bewilligung der Mittel im Betrage bis zu 1400 M.
zur Anlage einer Eisbahn im Nerothal, hinter der
Beaufitte.
5. Vorschlag des Wahlausschusses über die Neuwahl
eines Mitgliedes der Gebäudesteuerveranlagungs-
Commission.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

Der Vorsigende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom
1. Juni 1891 — §§ 18 und 21 — hat im November
l. Js. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der
Stadtverordnetenversammlung für die Wahlperiode vom
1. Januar 1898 bis zum 31. Dezember 1903 stattzu-
finden und zwar haben zu wählen

- a) die dritte Wählerabtheilung sechs Stadtverordnete
an Stelle der Herren Dr. med. Sal. Gersbach,
Schreinermeister Heinrich Hirsch, Geschäftsführer
Friedrich Knefel, Kaufmann Alois Mollath, Ar-
chitect Hermann Reichwein und Gutspächter
Christian Thon;
- b) die zweite Wählerabtheilung vier Stadtverordnete
an Stelle der Herren Rentner Emil Hees, Rentner
Wilhelm Müller, Geheimer Sanitätsrath Dr.
Arnold Pagenstecher und Rentner Gustav Schupp;
- c) die erste Wählerabtheilung sechs Stadtverordnete
an Stelle der Herren Appellationsgerichts-Vice-
präsidenten a. D. Dr. Philipp Vertram, Rentner
Dr. Ludwig Dreher, Schiffseher Johann Faber,
Architekt Wilhelm Kaufmann, Oberstlieutenant
a. D. Adalbert Sartorius und Rentner Daniel
Schlink.

Weiter sind aus der Stadtverordnetenversammlung
vor Ablauf ihrer Wahlzeit ausgeschieden:

1. der von der zweiten Wählerabtheilung bis Ende
1901 gewählte Herr Bauunternehmer Christian

Stein durch spätere Wahl zum Magistratsmitgliede
und der von derselben Wählerabtheilung bis Ende
1899 gewählte Herr Rentner August Wills
durch Tod;

2. die von der ersten Wählerabtheilung bis Ende
1901 gewählten Herren Geheimer Hofrath Professor
Dr. Remigius Fresenius, Rentner Alexander Meier,
Rentner Adam Schmitt und Rentner Christian
Neuß durch Tod.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben
die betr. Wählerabtheilungen Ersatzwahlen vorzunehmen
und zwar auf den Rest der Wahlperiode der Ausge-
schiedenen.

Nach § 16 der Städteordnung muß die Hälfte der
von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten
aus Hausbesitzern — Eigenthümern, Nießbrauchern und
solchen, die ein erbliches Besitzrecht haben — bestehen.
Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen
Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Abgang der im regelmäßigen Turnus aus-
geschiedenen und der vorzeitig ausgeschiedenen Stadtver-
ordneten verbleiben in der ersten Abtheilung 4, in der
zweiten Abtheilung 6 und in der dritten Abtheilung 7
Hausbesitzer und es müssen daher, um der vorerwähnten
gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Ab-
theilung wenigstens noch 4, von der zweiten Abtheilung
wenigstens noch 2 und von der dritten Abtheilung
wenigstens noch 1 Hausbesitzer gewählt werden.

Zur Vornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen
ist Termin anberaumt:

für die dritte Wählerabtheilung auf **Montag, den**
22. November d. Js., von Morgens 9 Uhr
bis Abends 6 Uhr,

für die zweite Wählerabtheilung auf **Dienstag, den**
23. November d. Js., von Morgens 9 Uhr
bis Mittags 1 Uhr,

für die erste Wählerabtheilung auf **Mittwoch, den**
24. November d. Js., von Morgens 10 bis
12 Uhr.

Die Wahl findet statt:

für die dritte Abtheilung

im Wahlsaal des Rathhauses Zimmer Nr. 16 für
die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den
Buchstaben A bis F beginnen, im Bürgeraal Nr. 36
für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit
den Buchstaben G bis K beginnen, im Zimmer Nr. 35
für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit
den Buchstaben L bis R beginnen, im Zimmer Nr. 55
für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit
den Buchstaben S bis Z beginnen;

für die zweite Abtheilung

im Wahlsaal des Rathhauses Zimmer Nr. 16 für
die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den
Buchstaben A bis L beginnen, im Bürgeraal Nr. 36
für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit
den Buchstaben M bis Z beginnen;

für die erste Abtheilung

im Wahlsaal des Rathhauses Zimmer Nr. 16.

Die stimmungsfähigen Bürger werden zu diesen Wahl-
terminen mit der Nachricht hierdurch eingeladen, daß

- a) zur dritten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten
gehören, welche 575 M. 13 Pfg. und weniger
an directen Staatssteuern — Einkommen- und
Ergänzungssteuer — und an Gemeindesteuer ent-
richten, sowie die steuerfreien Gemeindebürger;
- b) zur zweiten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten,
welche 1832 M. 20 Pfg. bis herab zu 576 M.
23 Pfg. an directen Staatssteuern und Gemeinde-
steuern entrichten und
- c) zur ersten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten,
welche 1840 M. 59 Pfg. und mehr an directen
Staatssteuern und Gemeindesteuern entrichten.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

Der Magistrat:
v. J. bell.

Bekanntmachung.

Von dem Gelände des alten Theaters in
Wiesbaden, in vornehmster und bester
Kur- und Geschäftslage und demgemäß als
Bauplatz für Gasthöfe und Geschäftshäuser
vorzüglich geeignet, belegen an der Wilhelm-
straße, gegenüber dem Kurhause und
in unmittelbarer Nähe des neuen
Theaters, sollen die auf dem Lageplane 3 mit
No. 2 und 3 bezeichneten Flächen von
ca. 8 a 95,50 qm (= 35 Ruthen 82 Schuh) und
ca. 11 a 84,50 qm (= 47 Ruthen 38 Schuh)
Dienstag, den 16. November d. Js.,
Vormittags 11 Uhr, im Rathhause dahier,
auf Zimmer 55 nochmals öffentlich ver-
steigert werden.

Das Ausgebot erfolgt zuerst im Ein-
zelnen, dann im Ganzen.

Die Uebergabe des Geländes an die
Käufer, soll am 1. Februar 1898 er-
folgen.

Falls bei dem Einzel- oder Gesamt-
ausgebote der Betrag von 574,086 M.
erlöst wird, wird der Zuschlag vorbehaltlich
der Genehmigung des Bezirks-Ausschusses
sogleich erfolgen.

Auf Erfordern wird nähere Auskunft im Rath-
hause, auf Zimmer 55, ertheilt.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

Der Magistrat.
J. B.: Körner.

**Beitrag für die Hauskehricht-Abfuhr und
Reinigung der Hausabfälle für 1. Oktober
1897 bis Ende März 1898. (II. Rate).**

Der Beitrag für die Monate Oktober 1897 bis
Ende März 1898 ist heute fällig geworden.

Die betreffenden Zahlungspflichtigen werden hierdurch
aufgefordert, bis zum 11. d. Mts. Zahlung zur Stadt-
Kasse (Zimmer Nr. 2) zu leisten.

Die Kasse ist geöffnet von Vormittags 8 1/2 Uhr bis
Mittags 1 Uhr.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

Die Stadtkasse.

Ortsstatut.

betr. die Festsetzung der Zahl der zur Stadtverordneten-
Versammlung der Stadt Wiesbaden gehörenden Mit-
glieder.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten
Versammlung vom 8. Okt. 1897, des Paragraphen 12,
Absatz 3, der Städteordnung für den Regierungsbezirk
Wiesbaden, vom 8. Juni 1891 und der Paragraphen
14, Abs. 2, und 98 der Städteordnung für die Provinz
Hessen-Raffau, vom 4. August 1897, werden die nach-
folgenden ortsstatutarischen Bestimmungen erlassen:

§ 1. Die Zahl der Mitglieder der Stadtverordneten-
Versammlung für die Stadt Wiesbaden wird auf
48 festgesetzt.

§ 2. Dieses Ortsstatut tritt am 1. Januar 1898
in Kraft.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1897.

Der Magistrat.

(gez.) von J. bell.

Vorstehendes vom Bezirksausschuß hier am 25.
Oktober 1897 genehmigtes Ortsstatut wird hiermit zur
öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1897.

Der Magistrat.
v. J. bell.

Ortsstatut.

betr. die Festsetzung der Zahl der zum Magistrat der Stadt Wiesbaden gehörenden Schöffen.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. Oktober 1897 und der Paragraphen 32, Abs. 3, und 98 der Städteordnung für die Provinz Nassau, vom 4. August 1897, werden nachfolgende ortstatutarische Bestimmungen erlassen:

§ 1.

Die Zahl der zum Magistrat gehörenden Schöffen wird für die Stadt Wiesbaden auf 10 festgesetzt.

§ 2.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem 1. April 1898 in Kraft. Wiesbaden, den 14. Oktober 1897.

Der Magistrat.

(ges.) v. J. Beil.

Vorliegendes vom Bezirksausschuß hier am 25. Okt. 1897 genehmigtes Ortsstatut wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1897.

Der Magistrat.

v. J. Beil.

Verpachtung städtischer Grundstücke.

Mittwoch den 10. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen die nachverzeichneten städt. Grundstücke:

1. Nr. 6361 Lagerb. — 13 ar 18,25 qm Acker, „Wessrig“ 3r Gew., zw. einem Wege und Friedrich Adolf Wintermeyer,
2. Nr. 6904a Lagerb. — 5 ar 8325 qm Ackerfläche an der Schützenstraße, mit mehreren Obstbäumen,
3. Nr. 6984 Lagerb. — 2 ha 00 ar 04,25 qm = 8 Morgen

17 Schuh, an einem Stück, Acker an der Mainzerstraße, gegenüber der Butterfabrik von Cron u. Scheffel, mit ca. 170 Obstbäumen,

theils auf eine längere Reihe von Jahren, im Rathhause dahier, auf Zimmer Nr. 55, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 3. November 1897.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von 56 Stück 2-füßigen Subjellien für die Schule an der Lehrstraße hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 41 versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 11. November 1897, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 30. Oktober 1897.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Feuerwehr an der oberen Platterstraße.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr an der oberen Platterstraße werden hiermit auf **Sonntag, den 7. Nov. 1. J., Vormittags 8 1/2 Uhr**, an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 3. November 1897.

Der Branddirector:

Scheurer.

Feuerwehr zu Clarenthal.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Clarenthal werden auf **Sonntag, den 7. November 1. J., Vormittags 8 1/2 Uhr**, in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17 und 29 der Polizei-Verordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 3. November 1897.

Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Der Schreinergehilfe Heinrich Schoke, geb. am 8. Oktober 1858 zu Klein Othheim, zuletzt Platterstraße Nr. 36 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, so daß dieselben auf öffentliche Kosten verpflegt werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 3. November 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Rangold.

Bekanntmachung.

Die ledige Dienstmagd Emma Lautensfeld, geboren am 26. August 1872 in Kreuznach, zuletzt Ludwigstraße Nr. 15 wohnhaft, entzieht sich schon längere Zeit der Fürsorge für ihr uneheliches Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 29. Oktober 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 4. November 1897.

Geboren: Am 29. Okt. dem Schmiedgehilfen Wilhelm Hofmann e. L., N. Luise Emma. — Am 31. Okt. dem Kgl. Postkassator Walter Oesterle e. L., N. Luise Emilie Anna. — Am 30. Okt. dem Metzgergehilfen Johann Menzel e. S., N. Johann Andreas Friedrich. — Am 31. Okt. dem Krankenwärter Philipp Sprunkel e. S., N. Oskar Hermann.

Aufgehoben: Der Hausdiener Heinrich Gerhard Höbner zu Mainz mit Franziska Hedwig Brendel daselbst. — Der Metzger Martin Gärtner zu Schlüchtern mit Margarethe Elisabeth Romeiser daselbst. — Der Mechaniker Philipp Adam Genazino zu Mannheim mit Elisabeth Schneider zu Oberstadt. — Der Schuhmacher Johann Ernst Stange hier mit der Wittwe des Tagelöhners Theodor Schöppner, Elisabeth, geb. Dombach, hier. — Der Spritzenmacherhändler Friedrich Wilhelm Homburg hier mit Hermine Philippine Margarethe Hochheim hier. — Der Installateurgehilfe Johann Karl Frank hier, vorher in Pforzheim und Jülich, mit Wilhelmine Rupp hier, vorher in Bretten.

Verheiratet: Der Bäckergehilfe Eduard Nagg hier mit Wilhelmine Karoline Ott hier.

Gestorben: Am 3. Nov. der Installateurgehilfe Wilhelm Rommann, alt 65 J. 6 M. 2 T. — Am 3. Nov. der Bergoldergehilfe Wilhelm Kahlhofer, alt 24 J. 7 M. 17 T.

Königl. Standesamt.

**Cyklus von 12 Concerten**

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 5. November, Abends 7 1/2 Uhr.

II. CONCERT

Mitwirkende: Herr Carl Scheidemantel, Grossherzogliche Kammersänger und Königl. Sächs. Hofopernsänger aus Dresden und das verstärkte städt. Cur-Orchester, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Herm. J. mer.

Pianoforte-Begleitung: Herr H. Spangenberg, Director des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik in Wiesbaden.

PROGRAMM.

1. Symphonie Nr. 4, A-dur Mendelssohn. gest. am 4. Nov. 1847.
2. Hymnus (Friedr. v. Schiller) für Gesang und Orchester K. Strauss.
3. Le Déluge, Poème biblique, für Streichorchester Saint-Saëns.
4. Wahn-Monolog aus „Die Meistersinger von Nürnberg“, für Gesang u. Orchester R. Wagner.
5. Ouverture zu Benvenuto Cellini Berlioz.
6. Lieder mit Pianoforte:
 - a. Schliesse mir die Augen beide F. Mottl.
 - b. Wieder möcht' ich Dir begegnen F. Liszt.
 - c. Drei Wanderer H. Hermann.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirt. Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.

Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Das Abonnement auf die 12 Cyklus-Concerte beträgt: Für einen I. nummerirten Platz: 36 Mark.

Für einen II. nummerirten Platz: 24 Mark.

Städtische Cur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 6. November, Abends 8 1/2 Uhr, im weissen Saale:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunionskarte, für hiesige Gurgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben. Gesellschaftstoulette Vorschrift (Damen möglichst helle Kleidung; Herren Frack oder schwarzer Gesellschaftsanzug und weisse Binde. Helle Beinkleider sind ausgeschlossen).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 4. November 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Wertheimer, Fr. m. Tochter	
Renaud, Kfm.	Frankfurt	Bielefeld	
Heymannson, Kfm.	Berlin	Friedländer, Kfm.	Berlin
Brehm, Hptm.	Dresden	Sussmann, Kfm.	Berlin
Endres, Kfm.	Cöln	Weeg	Bad Kissingen
Herrmann m. Fr.	Berlin	Benkert, Fr.	Friedrichshafen
Prahl	Berlin	Hotel Aggir.	
Fellner, Kfm.	Wien	Wolf m. Fr. Schl. Ebenrood	

Wolff, Fr.		Schl. Ebenrood		Müller		Quellenhof.		Ems	
Curanstalt Dielenmühle.		Nauen		Devenish, Mrs.		Cheltenham		Cheltenham	
Voss, Kfm.	Berlin	Berlin		Goodwin, Miss		Cheltenham		Cheltenham	
Salsman m. Fr.	Berlin	Kiew		Baron v. Puttkamer		Berlin		Berlin	
Salsman, Fr.	Berlin	Kiew		Wüste m. Fr. u. Bed.		Amsterdam		Amsterdam	

Hotel Einhorn.		Rhein-Hotel.	
Seggpe, Kfm.	Wahlscheid	Cöln	
Pellens, Kfm.	Berlin	Cöln	
Bernhart, Kfm.	Stuttgart	Cöln	
Rothschild, Kfm.	Mannheim	Cöln	
Walck	Cöln	Cöln	

Eisenbahn-Hotel.		Weisser Schwan.	
Salomon, Kfm.	Cöln	Cöln	
Grüner Wald.		Cöln	

Damm m. Fr.		Frankfurt	
Kaufmann, Kfm.	Cöln	Cöln	
Grünwald, Kfm.	Berlin	Cöln	
Neuburger, Kfm.	Stuttgart	Cöln	
Heberer, Kfm.	Mannheim	Cöln	
Schäfer	München	Cöln	

Hotel Hoppel.		Hotel Taubhäuser.	
Radele, Kfm.	Brüssel	Duisburg	
Weilburg, Kfm. m. Fr.	Cöln	Niedermendig	
Schmitz, Kfm.	Cöln	Frankfurt	
Quint, Kfm.	Frankfurt	Boppard	
Bachmann, Kfm.	Lübeck	Wolfenbüttel	
Weyers, Kfm.	Hannover	Berleburg	
Wolf, Kfm.	Limburg	Mannheim	

Hotel Hohenzollern.		Hotel Victoria.	
von Petrovics m. Gm.	Odessa	Metz	
Wüste m. Fr.	Zandpoort	Berlin	
Excell. von Pröbsting, Fr.	Esthland	Baltimore	
Rent.		London	

Kaiser-Bad.		Meyer-Pellegrini Buenos-Aires	
Naumann, Kfm. m. Fr.	Wien	Cöln	
Hotel Kaiserhof.		Cöln	

Baron u. Baronin Oppenheim		m. Bed.	
Cöln		Cöln	
Goldene Kette.		Mainz	

Matty, Fr.		Mainz	
Kurhaus zur Goldenen Krone.		München	
Schneider, Rent.	München	Hagen	
Vormann m. Sohn	Hagen	Hagen	
Grünberg, Fbkb.	Warschau	Warschau	

Hotel Metropole.		Hotel Weins.	
Profandes, Dr. med.	Wien	Wetzlar	
Wander	Coblenz	Eschwege	
Levy, Fr.	Hamburg	München	
von Berg, Fr.	Ems	München	

Curanstalt Bad Nerothal.		Haarland, Pfr.	
Riesenkirch		Katharina	
Nonsenhot.		Hinterwald	

Wunder	Coblenz	Loewenthal, Kfm.	Eschweg
Levy, Frh.	Hamburg	Bartholomeus	Münche
von Berg, Frh.	Ems	in Privathäusern.	
Conradt, Bad Nereuthal		Armen-Angeheilenstalt.	

Curanstalt Bad Neustadt.	Armen-Auswichenanstalt.
Haarland, Pfr. Riesenkirch	Alt, Jakob Meckenbach
Neuenhof.	Hinterwaller, Katharina
Baer, Kfm. Frankfurt	Hinterwaller, Katharina

Riedel, Kfm.	Mannheim	Hiltmann, Katharina	Erba
Vegler, Gutsbes.	Maikammer	Jung, Maria	Ramse
	Hotel Oranien.	Kratz, Maria	Laufenselde
von Puttkamer m. S.	Stolp	Laub, Jakob	Ganglo

Pariser Hot.		Maurer, Philipp Niederauro
Roloff, Gutsbes.	Bantikow	Schrauz, Katharina Ros
Pfälzer Hot.		Simon, Wilhelm Roseba
Hahnenpfa. Kfm.	Ursch	Welmer, Kathar. Friekhof

Hübnermann, Rud.	Oran	Weyel, Jakob	Essenhei
Kohn, Fr., Kfm.	Mainz	Schneider, Maria	B
Brand m. Fr.	Halberstadt	Wolf, Valentin	Sulzhei
Zur guten Quelle.		Abgesandter 5	

Filler, Kfm.	Cöln	Abeggstrasse 5.
Baer, Kfm.	Frankfurt	Vierordt, Pr.-Ltn. Karlshul
II. Andere öffentliche Bekanntmachungen		

Bekanntmachung.
Es wird darauf hingewiesen, daß es im etgen

Interesse liegt, bei Errichtung oder wesentlichen Veränderungen ihrer gewerblichen Anlagen den Königlich Gewerbeaufsichtsbeamten (Gewerbe-Inspektor) zu Rat

zu ziehen, damit zur Vermeidung nachträglicher
Weiterungen und unnöthiger Kosten von vornherein
diejenigen Einrichtungen getroffen werden können, der

Karlshaus.		Karlshaus.	
Karlshaus.		Karlshaus.	
Karlshaus.		Karlshaus.	

Karlshaus.		Karlshaus.	
Karlshaus.		Karlshaus.	
Karlshaus.		Karlshaus.	

Karlshaus.		Karlshaus.	
Karlshaus.		Karlshaus.	
Karlshaus.		Karlshaus.	

Karlshaus.		Karlshaus.	
Karlshaus.		Karlshaus.	
Karlshaus.		Karlshaus.	

Karlshaus.		Karlshaus.	
Karlshaus.		Karlshaus.	
Karlshaus.		Karlshaus.	

Karlshaus.		Karlshaus.	
Karlshaus.		Karlshaus.	
Karlshaus.		Karlshaus.	

||
||
||

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 259. - XII. Jahrgang.

Freitag, den 5. November 1897.

Zweites Blatt.

Zur politischen Lage.

* Wiesbaden, 4. Nov.

Der lange Wirrwarr in den Nachrichten über den Stand der Militärstrafprozessreform und über die hiermit zusammenhängende „schleichende“ Kanzlerkrise hat endlich durch die bekannten jüngsten Meldungen von halbamtlicher Berliner Seite einer gewissen Klärung Platz gemacht. Die Beratung des Gesetzesentwurfes, betr. die neue einheitliche Militärstrafprozessordnung, im Bundesrathsplenarium, und hiermit auch seine Einbringung im Reichstage ist gesichert, demnach wird nach Lage der Sache auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe bis auf Weiteres im Amte bleiben. Freilich, darüber, wie der Entwurf eigentlich ausfallen, ob er jene Zugeständnisse an die modernen Rechtsanschauungen enthalten wird, wie dies Fürst Hohenlohe voriges Jahr im Reichskanzleramte feierlich versprochen hat, herrscht auch jetzt noch Ungewissheit. Indessen, wir leben nun einmal im deutschen Reiche schon seit Jahren politisch sozusagen von der Hand in den Mund, es ist daher immer etwas gewonnen, wenn jetzt die nun schon seit mehr denn Jahr und Tag schwebende Frage der Militärstrafprozessreform plötzlich einen erkennbaren Fortschritt macht und wenn hiermit zugleich die Stellung des Fürsten Hohenlohe einstweilen wieder eine Festigkeit erfährt. Ist doch der greise Kanzler als derjenige deutsche Staatsmann zu betrachten, welchem es unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch am ehesten gelingen dürfte, eine gewisse Stetigkeit im Gange der deutschen Gesamtpolitik zu bewahren; falls es ihm vergönnt wäre, noch fernerhin eine Zeit lang das Staatsruder des Reiches und Preussens in Händen zu halten, so wäre eine solche Hinausschiebung des drohenden abermaligen Kanzlerwechsels immerhin mit Genugthuung zu begrüßen.

Ist jetzt endlich bis zu einem bestimmten Grade Aufklärung in Sachen der Militärstrafprozessreform gebracht worden, so erscheint dafür die andere wichtige Frage der Reichspolitik, welche zur Zeit von sich reden macht, jene der Flottenvermehrung, noch immer in ungewisser Beleuchtung. Auch über diese Reform sind so viele unkontrollirbare Nachrichten verbreitet, ist so viel Widerspruch in die Welt gesetzt worden, daß man wirklich nur wünschen könnte, es möchte dem deutschen Volke ehe baldigst klarer Wein über die neue Marinevorlage eingeschenkt werden. Die ungeschickte Art, wie die geplante Flottenvermehrung von der eigentlichen Regierungspresse wie von regierungsfreundlichen Blättern von Anfang an behandelt wurde, hat in weiten Kreisen verstimmt und den Boden in der öffentlichen Meinung Deutschlands in nichts weniger als günstiger Weise für die Aufnahme der angekündigten Marinevorlage bearbeitet. Es mag ja sein, daß dieselbe nur das enthält, was im Interesse der zeitgemäßen Stärkung der deutschen Wehrmacht zur See liegt, und daß in ihr durchaus keine „uferlosen“ Pläne niedergelegt sind; dann aber wäre ein noch weiteres Versteckspielen mit dem Inhalt des kommenden Marinegesetzes lediglich vom Uebel; es könnte alsdann die in weiten Volkskreisen im Reiche herrschende „verärgerte Stimmung“ leicht noch eine Zunahme erfahren.

Von dem Vorhandensein einer solchen Mißstimmung aber hat erst in letzter Zeit wiederum der Ausfall der badischen Landtagswahlen unverkennbar Zeugnis abgelegt. Die Niederlage, welche die Nationalliberalen hierbei verzeichnen mußten, soll zum guten Theil auf die in den Reihen der nationalliberalen Wählerschaft Badens herrschende Verstimmung wegen der Gestaltung der inneren politischen Verhältnisse im Reiche zurückzuführen sein; in Massen sind dem Vernehmen nach die nationalliberalen Wähler bei den badischen Landtagswahlen zu Hause geblieben, um dergestalt gegen die Entwicklung der inneren Politik in Deutschland, wie sie seit geraumer Zeit hervorgetreten ist, zu demonstrieren. Ob das Mittel, welches die liberalen Wähler Badens angeblich angewendet haben, um ihrer Unzufriedenheit mit den herrschenden politischen Verhältnissen Ausdruck zu verleihen, das rechte war, mag billig bezweifelt werden, aber als bemerkenswerthes „Zeichen der Zeit“ muß diese Erscheinung immerhin registriert werden. Vielleicht darf man schließlich auch den Ausgang der Reichstagsersatzwahl in der Westpreignitz, dem bisherigen Wahlkreise des neuen Staatssekretärs im Reichspostamt, v. Podbielski, als ein solches Zeichen betrachten. Wenigstens scheint es unausweichlich zu sein, daß eine engere Wahl zwischen dem konservativen Candidaten v. Salderm und dem freisinnigen Candidaten Schulz stattfinden muß, und nach Lage der

Dinge würden hierbei die Siegchancen auf Seiten des Letzteren sein. Der „Zug nach links“ würde demnach in der Westpreignitz Wahl einen neuen Triumph feiern.

Der neueste Cours im Zarenreiche.

(Spezialbericht unseres Petersburger St.-S.-Correspondenten.)

Petersburg, 18./30. Oktober.

Der Rückkehr des Kaisers, die morgen erfolgen soll, sieht man diesmal mit ganz besonderem Interesse entgegen. Erwartet man doch nach den polenfreundlichen Kundgebungen der letzten Zeit, der Aufhebung des Zwanges der orthodoxen Morgengebete für andersgläubige Schüler und anderen Anzeichen, mit der Rückkehr des Kaisers aus Deutschland eine entschiedene Schwenkung der Regierung ins liberale Fahrwasser. Doch ist andererseits vielleicht zu früher Zeit der Kampf der liberalen und der altrussischen Partei mit der „Moskowskaja Wedomosti“ an der Spitze ein so lebhafter gewesen wie jetzt. Die Führung der liberalen Presse hat neuerdings Fürst Uchtomsky übernommen. Seine Zeitung, die „Petersburgskaja Wedomosti“, ist der Sprechsaal für das gesamte liberale Lager. Wie stark die den kaiserlichen liberalen Absichten widerstehenden Unterströmungen sind, ersieht man aus folgenden Vorfällen der letzten Zeit.

Kurz nach dem obengenannten kaiserlichen Befehl, durch welchen in den Schulen der Zwang aufgehoben wurde, der bisher für Katholische und Evangelische bestanden hatte, den orthodoxen Morgengebeten beizuwohnen, kam es im Gymnasium in Schaulen, einem litthauischen Städtchen zu einem Skandal, der durch die Forderung des Direktors provociert worden war, daß die Katholiken zum orthodoxen Morgengebet anzutreten hätten. Letztere verließen protestirend und sich auf den kaiserlichen Befehl berufend den Saal, wurden von den Lehrern und dem Direktor mit Schmähungen überhäuft, ließen sich indessen weder dadurch, noch durch die Polizei, die requiriert worden war, in ihrer Haltung einschüchtern. Als die Sache durch den Fürsten Uchtomsky in die Presse gelangte, war das Ministerium der Volksaufklärung genöthigt, Stellung zu nehmen und ordnete eine Untersuchung an. Der Direktor entschuldigte sich damit, der kaiserliche Befehl sei ihm vom Ministerium noch nicht zugegangen gewesen. Ob nun das Ministerium oder der Schulvorstand die Schuld trägt, immerhin liegt ein Fall böswilliger Eskamotierung eines ausdrücklichen kaiserlichen Befehles vor und das ist es, was zu einer weitläufigen öffentlichen Entrüstung führte, der, wie es heißt, durch die Ober-Pressverwaltung ein gewaltiges Ende bereitet wurde. Der andere unsere öffentlichen Zustände charakterisirende Fall betrifft das Verhalten der Geistlichkeit zu den Sektirern, die bekanntlich seit Jahren verfolgt werden. Während der Warschauer Feste tagte in Kasan ein sogenannter Missionscongrès, auf dem Maßregeln zum Kampfe gegen die Irrlehren der Sektanten beraten wurden. Kuffehen und allgemeine Entrüstung erregte ein aus dem Congreß gemachter Vorschlag, es solle gestattet werden, den Sektanten die Kinder wegzunehmen, um sie vor den Irrlehren ihrer Eltern zu bewahren und im orthodoxen Glauben zu erziehen. Auch im Lager der Moskauer Zeitung wurde dem Vorschlag eine Sympathie entgegengebracht, von einigen Zeitungen aber die Thatsache selbst in Zweifel gezogen.

Nunmehr tritt der greise Leo Tolstoy mit der vollen Wucht seiner Autorität in den Kampf. Er erklärt in einer Zuschrift an die „Petersburgskaja Wedomosti“, die Frage sei bereits aus der Phase theoretischer Erregungen herausgetreten; denn unlängst habe sich eine Molokanen-Frau mit der stehenden Bitte an ihn gewendet, ihr zu helfen, daß man ihr ihre fünf Kinder zurückgebe, die man ihr auf administrativem Wege mit Verweisung auf die Allgemeingefährlichkeit ihrer Secte mit Gewalt genommen. . . Weder die Ermahnungen Tolstoy's noch anderer einflußreicher Leute seien im Stande gewesen, der unglücklichen Mutter zu ihren Kindern zu verhelfen. Ähnliche Fälle sind nach der Erklärung des Grafen noch mehrere vorgekommen.

Diese Vorfälle, die an die Zeiten der Inquisition gemahnen, sind geeignet, dem Optimismus derjenigen Fägel anzulegen, welche aus verengten Strahlen auf ein neues, für Rußland herabzubrechendes Morgenroth schließen wollen. Zur Zeit arbeitet die ganze Verwaltungsmaschine nach der alten Schablone aus den Zeiten Alexanders III. Welcher Cours in Zukunft gesteuert werden wird, kann zur Zeit niemand sagen. Qui vivra, verra.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 4. November.

König Wilhelm I. und die neueroberten Provinzen.

In dem soeben erschienenen fünften Bande des Bismarck-Jahrbuchs veröffentlicht Prof. Kohl einen Brief des bekannten Geh. Legationsraths Abeken an den Mi-

nisterpräsidenten Grafen Bismarck, der ein Schlaglicht auf die inneren Verhältnisse im preussischen Ministerium und auf die unmittelbaren Beziehungen des Königs Wilhelm I. zu den eigentlichen Staatsgeschäften fallen läßt. Der Brief ist aus Ems, 23. Juli 1867 datirt. Es ist bekannt, daß von verschiedenen Seiten her versucht wurde, durch eine direkte Einwirkung auf den König gewisse Härten der Verwaltung in den neueroberten Provinzen zu mildern. Der Monarch erhielt so Kunde von mancherlei Regierungsmaßnahmen, welche die ohnehin noch schwierige Bevölkerung in den neuen Provinzen nur noch mehr verbitterten. Mit vielen dieser Anordnungen war der König nicht einverstanden, und er ließ sogar einzelne Minister die Schwere seines Unwillens fühlen. In seinen Unterredungen mit Abeken hatte der König sich ungemein scharf über einzelne Minister und über manche geheime Ränke ausgesprochen. Aus dieser Stimmung heraus ist nun Abeken's Brief an Bismarck geschrieben.

Die badischen Landtagswahlen.

Nach Abschluß der jüngst vollzogenen badischen Landtagswahlen werden in der zukünftigen badischen Kammer 27 Nationalliberale (einschließlich des wilb liberalen Abg. Flüge), 22 Centrumsmitglieder, fünf Sozialisten, vier Demokraten, zwei Conservative, zwei Antisemiten und ein Freisinniger (Reichstagsabgeordneter Pfäfer) vertreten sein. Die Opposition kann nur auf Centrum, Demokratie, Freisinn und Sozialisten zählen, die zusammen 32 Stimmen haben. In vielen Fragen werden Conservative und Antisemiten mit den Nationalliberalen gehen, die dann also auch nahe an die Mehrheit heranreichen. Der künftige Landtag wird demnach zwar sehr stark auf Zufallsmehrheiten angewiesen sein, aber ein arbeitsfähiges Parlament steht dem Ministerium Raff-Eisenlohr doch zur Verfügung.

In der österreichischen Krise.

Steht die Entscheidung des Kaisers unmittelbar bevor. Wie sie ausfallen wird, kann aber schon heute als ziemlich sicher gelten. Die Dinge liegen bekanntlich so, daß der Kaiser erst die Beratung des Abgeordnetenhauses über das Ausgleichsprovisorium abwarten will. Daß die Obstruktion bei dieser Beratung auf dem Posten sein und die Verhandlung nicht zum Abschluß kommen lassen wird, ist ohne Weiteres klar. Alsdann aber wird eine kaiserliche Entscheidung erfolgen. Dieselbe wird jedenfalls nicht in dem Sinne fallen, daß Graf Badeni einem neuen Ministerpräsidenten Platz machen müßte. Der Graf erfreut sich vielmehr gerade jetzt des ganz besonderen Vertrauens seines Kaisers, daß dieser bei jeder Gelegenheit deutlich zum Ausdruck bringt. Es bleibt dann aber nur die zweite Eventualität übrig, und diese ist Eistörung des parlamentarischen Zustandes. Ohne die Zustimmung des Parlaments wird der Kaiser und die Regierung alsdann das Ausgleichsprovisorium erledigen und wenigstens für 6 Monate festgestellt werden. Möglicherweise ist es, daß danach das gegenwärtige Abgeordnetenhaus aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben werden würden. Die politische Lage ist, wie man sieht, außerordentlich ernst und vielfach hört man die besorgte Voraussage, daß das kein gutes Ende nehmen werde, was aller Voraussicht nach in wenigen Tagen inscenirt werden wird. Graf Badeni hat sich nach der Ueberzeugung gerade der besten Patrioten in Oesterreich als Unstern für die Geschichte des Landes erwiesen. — Auch im ungarischen Abgeordnetenhaus wird Obstruktion angekündigt, falls der Ausgleich nicht verfassungsmäßig zu Stande kommt.

In der Dreyfus-Angelegenheit.

Erklärt nun auch der Kommandant des Gefängnisses Cherchémidi, wo Dreyfus sich befand, Major Forzinetti, daß an der Unschuld von Dreyfus nicht zu zweifeln sei. Forzinetti kennt genau die Intrigue, der Dreyfus zum Opfer fiel, und erklärt sich bereit, zu sprechen, falls der Kriegsminister dies befehlt. Die französische Presse nimmt in der Mehrheit gegen Dreyfus Stellung. Scheurer-Kestner dagegen soll sehr zuversichtlich sein; er hat zu Clemenceau sich dahin geäußert, daß Dreyfus das Opfer eines furchtbaren Gerichtsirritums sei und daß er die Beweise dafür habe, die er bald veröffentlichen werde. Trotz der vorläufigen Schweigsamkeit Scheurer's sichern Einzelheiten aus dessen Aktenmaterial durch; es scheint, daß die Regierung das Dokument, welches angeblich von

der deutschen Volkskraft herrühren soll, einem Schwindler für eine große Summe abkaufte.

Deutschland.

* Berlin, 3. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser nahm am Dienstag militärische Meldungen entgegen. Am Mittwoch sprach der Kaiser im Neuen Palais dem Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, von Lucanus. Später beteiligten beide Majestäten sich an der Hubertusjagd.

— Beim Reichskanzler findet heute ein Diner statt, an welchem u. A. der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. von Miquel, Minister Breseld, Staatssekretär Freiherr von Thielemann, der Präsident des Reichsversicherungsamtes Gaebel und Geh. Ober-Regierungsrath von Rheinbaben teilnehmen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Gesandten in Stockholm, Grafen von Bray-Rupburg zum Gesandten am rumänischen Hofe. — Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bestätigt, daß der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Contre-Amiral Tirpitz vom Prinzregenten von Bayern am Samstag Vormittag in Audienz empfangen wird.

— Der preussische Kultusminister hat in einem Rundschreiben die Regierungspräsidenten ersucht, ihm darüber zu berichten, ob und welche Mängel auf dem Gebiete der Gesundheitspflege infolge Freigabe der Heilbäder in ihren Bezirken nachweisbar hervorgetreten seien. Diese Erhebung steht offenbar mit einer neuerdings ins Leben getretenen Bewegung im Zusammenhang, den Kurpflüßchen endlich einmal das Handwerk gründlich zu legen, die sich seit der Ausdehnung der Gewerbefreiheit auch auf den ärztlichen Beruf gar gewaltig breit gemacht haben. Da die Kurpflüßchen nicht nur oft Schaden anrichten, (auch in Wiesbaden treibt neuerdings wieder so einer sein Unwesen), sondern für ihre werthlosen Geheimmittel auch noch ganz ungehörige Preise fordern, so wäre es ganz wünschenswerth, wenn diesen Industriellern einmal etwas nachdrücklicher auf die Finger gesehen würde.

— In Bezug auf den Zwischenfall in Haiti wird der „Kreuzztg.“ noch mitgeteilt: Graf Schwerin, Stellvert. Ministerresident in Haiti, gewann die Überzeugung, daß ein unter dem Verdacht des Diebstahls verhafteter Deutscher völlig unschuldig sei. Er legte sich mit Nachdruck ins Mittel und erreichte nach anfänglichen Sträuben des Präsidenten der Republik, die Freilassung des unschuldigen Verurtheilten.

— Einige lange geplante Veränderungen im preuß. Bauwesen sollen demnächst zur Ausführung kommen. Zunächst handelt es sich um eine weitere Trennung der Fächer, indem angeblich bereits vom 1. April ab im ersten Examen für den Staatsdienst die Kandidaten für Wasserbau und Bahnbau völlig getrennt werden sollen. Tritt diese Trennung des Ingenieurwesens ein, so würde dadurch der mehrfach angeregte Plan einer besonderen Akademie für Schiff- und Wasserbau (in Danzig?) eine offenbare Förderung erfahren. Als eine weitere Veränderung wird jetzt in bestimmter Form die Verleihung der vierten Rangklasse an die Kgl. Bauärzte gemeldet, die bisher zwischen der vierten und fünften Klasse untergebracht waren. Die Bedeutung der Frage liegt nicht etwa in kleinen Reuehrlichkeiten, sondern in der Hauptsache in der wohlberechtigten Gleichstellung der technisch und juristisch vorgebildeten Beamten, deren Studien und Praxis nach der neueren Ordnung dieselben Opfer und denselben Zeitaufwand erfordern. An dritter Stelle wird in nächster Zeit ein rascheres Aufsteigen durch das Ausscheiden einer größeren Zahl von älteren Beamten der Bauverwaltung erwartet.

— Ein gemeinsames Handwerkerhaus beabsichtigen die Berliner Handwerkerinnungen zu errichten. In dem Gebäude sollen sämtliche Bureaus, Kassen, Arbeitsnachweise, Herbergen u. von etwa 50 Innungen untergebracht werden.

Ausland.

* Wien, 3. Nov. Heute Vormittag wurde Graf Badeni abermals von Kaiser in einstündiger Audienz empfangen.

* Wien, 3. Nov. Der morgen stattfindenden Abgeordnetenhaus-Sitzung, welcher auch der diesbezügliche seinen Urlaub unterbrechende Abgeordnete Schönerer beizubehalten wird, sieht man mit großer Spannung entgegen. Die „Neue Freie Presse“ bemerkt dazu, die Majorität werde, erbittert durch die vorwöchentliche Niederlage und aufgeschwelt durch die Regierung, die endlich einen Erfolg aufzuweisen möchte, voraussichtlich alle Mittel in Anwendung bringen, um das Ausgleichsprovisorium durchzubringen. Die Opposition wird aber im Angriff und in der Verteidigung ebenfalls nicht lässig sein, nachdem der Erfolg, den sie am letzten Freitag erzielt, sie gelehrt hat, was durch Zähigkeit und Ausdauer erreicht werden kann.

* Prag, 3. Nov. Die Sozialdemokraten halten am Sonntag auf der Sophien-Insel ein Massenmeeting ab wegen Abschaffung des Zeitungsstempels und Aufhebung des Colportage-Verbots.

* Fiume, 3. Nov. Japan und Frankreich ertheilten der hiesigen Torpedo-Fabrik große Bestellungen auf Torpedos. Für Frankreich müssen binnen kürzester Frist 200 Stück geliefert werden.

* Paris, 3. November. Infolge der angeblich zahlreichen Verhaftungen von Elsaß-Lothringern durch deutsche Behörden hat der Präfekt von Nancy die französische Regierung gebeten, den Interessenten jede Auskunft zu erteilen, damit diejenigen Elsaß-Lothringer, welche die französische Nationalität erlangt haben, ein für alle Mal wissen, ob sie Franzosen oder Deutsche sind.

* Windsor, 3. Nov. Heute früh fand die feierliche Beisetzung der Leiche der Herzogin von Teck in der St. Georgskapelle statt, unter Teilnahme des Prinzen und der Prinzessin von Wales und vieler anderer Mitglieder des königlichen Hauses. Bei der Beisetzung waren alle fremden Höfe vertreten.

* Constantinopel, 3. Nov. Die Meldungen von Unruhen im Vilajet Simas, von Waffenlieferungen an die Mohammedaner auf Creta von Constantinopel aus und von großen Mobilisirungen werden amtlich als erfunden bezeichnet.

* Constantinopel, 3. Nov. Wie in Kreisen der Pforte berichtet wird, sollen die bei den Friedensverhandlungen noch bestehenden Differenzen ganz untergeordneter Natur sein. Es sei ein Schiedsspruch der Mächte angerufen, gilt als ausgeschlossen.

* New-York, 3. November. van Wyck ist zum Bürgermeister von New-York gewählt worden. Man schätzt die Majorität auf 70 000 Stimmen.

Locales.

* Wiesbaden, 4. November.

— Se. Kgl. Hoh. der Großherzog von Sachsen-Weimar ist heute Mittag mit dem um 12 Uhr 38 Minuten vom Taunusbahnhof abgehenden Schnellzuge, in dem ein Salonwagen eingestellt war, nach Baden-Baden abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhof der Kess der Großherzog, Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, Polizeipräsident Prinz von Ratibor, sowie aus dem Gefolge der Großfürstin Konstantin Herr Generalleutnant von Kireff eingefunden. Der Großherzog war während seines trügigen Aufenthaltes hier selbst ein eifriger Besucher unseres Hoftheaters.

— Der Bischof Karl von Limburg feiert heute mit seinem Namenstag zugleich den 56. Jahrestag seiner Priesterweihe und den 11. Jahrestag seiner Bischofsweihe. Im Limburger Dom wird an diesem Tage ein feierliches Dank- und Bittamt abgehalten.

— Unser ältester Briefträger, Herr Karl Krumm, ist nach nahezu 50-jähriger Dienstzeit am 1. November in den Ruhestand getreten. Mit ihm scheidet einer von den Wenigen, die bereits der Thurn- und Taxischen Verwaltung angehört, aus dem Amte. Von Sr. Majestät dem Kaiser ist Herr Krumm in Anerkennung der dem Staate geleisteten treuen Dienste das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden, nachdem das in Silber bereits eine Reihe von Jahren seine Brust zierte. Die Decoration ist Herrn Krumm durch Herrn Postdirektor Lamm vor dem versammelten Personal unter nochmaliger Hervorhebung der Verdienste des Scheidenden und unter dem Ausdruck der warmsten Wünsche für ferneres Wohlergehen überreicht worden. Möge Herr Krumm sich eines langen und heiteren Lebensabends in der seitherigen geistigen und körperlichen Mithilfe erfreuen.

— Kaiser Friedrich-Denkmal. Seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin haben dem Verfasser der Festschrift, Herrn Kanzleirath Flindt, durch Herrn von Lucanus ihren besten Dank für die Überarbeitung der kurz und sachlich gehaltenen, schön ausgestatteten Festschrift auszusprechen lassen. Ebenso haben alle zu der Feier geladenen Ehrengäste ihrem Dank für deren Zusendung Ausdruck gegeben, als eines theuren Gedenkbuches an jene erhebende in jeder Beziehung weisevoll gestaltete und schön gelungene Feier. In der That bildet die mit dem wohlgeordneten Abbild des hochseligen Kaisers, dem Lageplan und dem Beitragsverzeichnis verlebene, zum Behen des neuen Schiller-Denkmal herausgegebene Schrift eine interessante und werthvolle Erinnerung an die hehre Feier; sie ist in allen Buchhandlungen zum Preis von 1 Mark zu beziehen.

— Neues Schillerdenkmal. Zur Förderung der Errichtung eines neuen Schillerdenkmals ist auf Dienstag, den 9. November, Abends 8 1/2 Uhr eine Versammlung in der Loge Plato einberufen worden. Näheres siehe Inserat.

* Die Tageslänge im Monat November nimmt um 1 Stunde 23 Minuten oder täglich im Durchschnitt um 2,8 Min. ab. Sonnenaufgang am 30. November 8 Uhr 2 Min., Untergang 4 Uhr 25 Min. — Vollmond am 9., Letztes Viertel am 17. und Neumond am 24. November.

* Residenztheater. In Folge plötzlich eingetretener Krankheit des Hrn. Wilhelm kann das Baudenke „Spottvogel“ am Freitag nicht zur Aufführung gelangen, statt dessen geht der beliebte Schwan von Blumenthal und Kadelburg „Zwei Wappen“ in Scene. Nach den Worten von der Schauspiel-Vorstadt „Tosca“ von V. Sardou zu urtheilen, haben wir eine vorzügliche Aufführung zu erwarten.

* Curhaus. Samstag dieser Woche findet eine Réunion dansante im Curhaus statt.

— Das Programm der Curhaus-Vorträge haben wir schon bekannt gegeben und sind heute in der Lage, noch mittheilen zu können, daß noch zwei weitere hochinteressante Vorträge stattfinden werden und zwar: Zwei Extra-Vorlesungen des Direktors der Photographischen Lehranstalt des Vette-Vereins und der städtischen Fachschule für Photographie zu Berlin Herrn Dankmar Schulz-Hendel mit den folgenden Themat: I. Abend: Die Photographie (Experimental-Vortrag). Geschichtliche Einleitung. Daguerreotypie, Papier- und Eiweiß-Photographie. Das Collodium oder nasse Verfahren. Die moderne Trockenplatte. Entwicklung einer solchen. Der Positivprozeß. — Die farbenempfindliche Photographie und ihre Bedeutung. Aufnahme bei künstlichem Licht. Magnesiumlicht-Photographie. Der Platinprozeß. Photographie in natürlichen Farben. — II. Abend: Anwendung der Photographie in Kunst und Wissenschaft (Demonstrations-Vortrag). Anwendung der Photographie in der kunsthistorischen Wissenschaft, in der Regypptologie (Aufnahme eines Papyrus). Gerichtliche Photographie (Entdeckung von Fälschungen, Nachweis eines Mordes in zwei verschiedenen Fällen). Photogrammetrie. Meteorologie (Nordlicht, leuchtende Wolken, Bliz). Redigirte Magnesium-Blitzaufnahmen kranker Augen, Combinations-Photographie. — Momentphotographien (sich bewegende Menschen und Thiere, fliegende Vögel, fliegende Fische), Ballonphotographie, Taubenpost. Pyrost (Funkenbilder, Ton- und elektrische Schwingungen am Telephon). Spektralanalyse (Bestimmung der Bewegung der Sterne im Bifronsdrabius). Chronometrie (Entdeckung des Wajanebels, Photographie des Andromedanebels). Zu diesen beiden Vortragsabenden erhalten die Abonnenten des Vorlesungs-Cyklus Vorzugspreise. Die Photographie ist so Allgemeingut geworden,

daß es die zahlreichen Interessenten, insbesondere auch die vielen Amateur-Photographinnen und Photographen der Zeitung der Curverwaltung gewiß Dank wissen werden, diese beiden Vorträge ermöglicht zu haben.

* Die deutsche Plakatstellung in der Gewerbeschule erfreut sich eines guten Besuches. Dieselbe umfaßt über 200 Plakate, die von Hrn. Prof. Dr. Schmidt-Rachen in den letzten Jahren gelegentlich zusammengebracht und für die Ausstellung durch Kauf sowie durch freundliche Schenkungen dieser Firmen möglichst vervollständigt wurden. Da die Plakatkunst überall schnell sich entwickelt, wird ein Einblick in ihre Heranwachsenden praktisch wie theoretisch von Interesse und Borthell sein und kann ein Besuch derselben, namentlich allen Geschäftsleuten, auf das Angelegenlichste empfohlen werden.

* Vortrag. Herr Otto Lehmann, welcher im Auftrage des Verbandsvorstandes der deutschen Handlungsgehilfen zu Leipzig eine größere Propagandareise unternimmt, wird am 4. November auch Wiesbaden besuchen und es wird deshalb Donnerstag, den 4. Nov., Abends 8 1/2 Uhr, in dem hinteren Saale des Restaurant „Tivoli“, Luisenstraße 4, ein gemütlicher Herren-Abend stattfinden. Herr Lehmann wird bei dieser Gelegenheit über die Bestrebungen des Verbandes und seine Wohlfahrts-Einrichtungen sprechen.

* Der „Scharf’sche Männerchor“ feiert am Sonntag, den 7. November, im großen Saale des katholischen Vereinshauses, Dohheimerstraße 24, sein Stiftungsfest. Das uns vorliegende Programm zeigt als Solisten den Harn-Birtuosen Herrn Königl. Kammermusiker Fr. Moser, welcher im letzten Symphonie-Concert der Königl. Hofkapelle so außerordentlichen Erfolg erzielte. Die solistischen Leistungen des Herrn Scharf sind hinreichend bekannt. Der „Scharf-Verein“ wird ebenfalls einige Vorträge spenden und Herr Hanz (Vereinsmitglied) wieder für Bariton von Gumbert und Marschner vortragen. Der Männerchor selbst bringt die Hölzer: „Stiftungsfeier“ (Wendelssohn), „Noch sind die Tage der Rosen“ (Jenmann), „Die hab’ ich sie geliebt“ (Möhling), „Die Klage“ (Süßler), „Schmid Schmad“ (Schreiner) und „Hilfendes Gefährnis“ von Kron. Der Verein ist in den wenigen Jahren seines Bestehens so außerordentlich schnell und kräftig emporblüht und hat schon so oft gezeigt, was er leisten kann, daß man dem bevorstehenden Concert mit allgemeinem Interesse entgegenfieht. Bemerk sei noch, daß sich dem Concert ein Ball unter Leitung des Herrn Tanzlehrers Schwab anschließt.

* Luther-Feier. Der hiesige Zweigverein des Evang. Bundes wird auch in diesem Jahre Luthers Geburtstag feierlich begehen, wobei er sich der Unterstützung der Zweigvereine des Gustav-Adolf-Vereins und der Lutherstiftung erfreut. Die Herren Pfarrer Lieber hier und Todt-Obernissen werden Ansprachen halten und der evangelische Kirchenchor einige Lieder singen. Die Feier hat in den letzten Jahren sich eines stets wachsenden Besuches zu erfreuen gehabt. Um sie aber in immer weitere Kreise zu tragen, ist diesmal der Saal des Evang. Vereinshauses an der Pfaffenstraße gewonnen, wo die Feier Dienstag den 9. November, Abends 8 Uhr stattfindet. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

* Als unbescholten ist zurückgekommen: ein am 21. Oktober bei dem Postamt 1 hier eingelieferter Einschreibbrief mit 100 M. Einlage an Fräulein Marie Schulte in Eisenach.

* Freidenkerverein. Der Vortrag des Vereinsvorsitzenden Hrn. J. Hoch im Damen-Saal des Konnenhof spielte sich unter Anwesenheit eines ziemlich zahlreichen Auditoriums ab. Derselbe behandelte Nischke’s „Antichrist“. Nachdem der Redner eine Uebersicht gegeben über die Tendenz der Nischen Werke im Allgemeinen, skizzirte er den Inhalt des „Antichrist“ und stellte endlich die Ansichten des Freidenkertums demselben gegenüber. Der auch nach der formalen Seite hin ausgezeichnete Vortrag sprach ungemein an. Einer Aufforderung, in eine Debatte über denselben einzutreten, wurde von keiner Seite entsprochen.

* Der „Wiesbadener Jüther-Club“ feiert nächsten Samstag, den 6. November, im Saale des katholischen Vereinshauses sein 17. Stiftungsfest durch Concert mit darauffolgendem Ball.

* Der Männergesangsverein Friede feiert am nächsten Sonntag, den 7. November sein 22. Stiftungsfest mit Konzert und Ball im Saale des „Turnerheim“ Hellmündstr. 15. Das Konzert, von den Vereinsdirigenten Herrn Lehrer Robert Bäder geleitet, verzeichnet an Chören: „Morgengebet“ von Beder, „Daß Gott Dich behüt“ von Angerer, „Die Auserwählte“ von Schanz, „Mein Herz ist am Rhein“ von Seibert, sowie die Volklieder: „Annalein“ von Speidel, „Das stille Thal“ von Böhm. Ferner die Soli: „Unter dem Lindbaum“ von Eberle, „Mein Liebster ist ein Weber“ von Hilbach, „Ob wohl du dunkles Auge“ für Streichgitarre mit Zitherbegleitung, „Im Fingerring“ von Böd für zwei Zithern. Das Konzert beginnt um 8 1/2 Uhr.

* Beschlagnahme. Auf Antrag des hiesigen Staatsanwalts und auf Grund des § 165 des Strafgesetzbuches (Gotteslästerung usw.) wurde gestern Abend durch die Polizei die letzte Nummer (27) des seit einem Jahre hier erscheinenden Organs des deutschen Freidenkerbundes „Der Freidenker“ beschlagnahmt. Sowohl bei dem Drucker wie bei dem Schriftführer des Bundes Hrn. J. Hoch, der zur Zeit für den in Oesterreich internirten Dr. Bruno Wille die Redaktion führt, stürzte die Behörde die noch vorhandenen Exemplare. Die Confiscirung erfolgte wegen des Artikels „Amen“ von Wolfgang Schaumburg in der genannten Nummer. Eine beschlagnahmte Nachdruckerung bei dem sich zur Zeit vorübergehend hier aufhaltenden Verfasser blieb resultatlos, da derselbe inzwischen abgereist war.

* Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: 100 kg Roggen — M. bis —. M. Hafer 100 kg 13.60 M. bis 14.60 M. Fein 100 kg 6. — M. bis 7.40 M. Stroh 100 kg 5. — M. bis 5.30 M. — Angefahren waren 41 Wagen mit Frucht und 10 Wagen mit Heu und Stroh.

Ein frecher Einbruchdiebstahl wurde in: verfloßener Nacht in die Werkstätte des Bildhauers Herrn Müller, Pfaffenstraße 19, ausgeführt. Der Dieb nahm das gesamte Handwerkszeug mit, jedoch es dem Beschlagnahmten heute Vormittag unendlich war, seinem Handwerk nachzugehen.

* Fahrraddiebstahl. Der Hausbursche aus einer Villa in der Abeggstraße hatte gestern Abend sein Fahrrad Nr. A 4071 im Hofe der Villa aufgestellt. Als er dieselbe Abends 9 Uhr in das Haus nehmen wollte, war es verschwunden. Das Fahrrad, Pneumatik, Marke Deing Frankfurt a. M., mit verstellter Lenkstange und gelbem Horngriff, Eisenheile und Speichen schwarz lackirt, war noch gut erhalten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wiesbaden, 4. Nov. Das gestern Abend stattgehabte Concert des Hrn. Alexandrine von Braun im Saale der Loge Plato erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches. Die musikalische Sängerin hatte in den Herren Direktor Spangenberg und Concertmeister Trumer noch zwei ganz vorzügliche Partner ausgewählt, um den Abend möglichst abwechslungsreich zu gestalten. Das Concert wurde von den beiden genannten Herren einge-

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. (bei 10 Pfg. Hausgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Pfg. extra Postgebühr).
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6646.
Redaction und Druckerei: Kaiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Vier Freibeitagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Aemerk — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wiesbadener Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 259. XII. Jahrgang.

Freitag, den 5. November 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pfg.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Wallröh- und Hellschmiedstraße,
Jacob Meyer, Kirchstraße 34.
C. Haack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Oranienstraße,
H. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ecke Räder- und Kerkstraße,
Ph. Boralst, Räderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigsstraße 4.
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Wölfler, Ecke Hehrstraße und Steingasse
Emil Ray, Walramstraße 21.

Filiale in Biebrich:

Cigarrenhandlung **H. Sattler** (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der „Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab zu beziehen.

Die Anadolische Juno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(35. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Eugen von Rathenow, las sie den Namen und auch der ward ihr zum Vorwurf. Dieser bescheidene, heitere, lebenswürdige junge Mann war ja ein Freund des Hauses gewesen, ehe... Und er kam jetzt, er hatte ihr seine Theilnahme bewahrt. Sie drückte das Taschentuch auf die müden Augen und ließ die Karte auf den Tisch sinken.

Rathenow, in schwarzem Gesellschaftsanzuge, trat ein. Mit ehrfurchtsvoller Haltung und Miene schritt er

zu ihr, beugte sich, um ihre Hand an seine Lippen zu führen.

„Gnädigste Frau,“ begann er mit bewegter Stimme, „das aufrichtigste Bedürfnis trieb mich, nach so langer Zeit der Abwesenheit von hier, Ihnen meine Theilnahme persönlich zu bringen, um —“ er wagte in seiner freimüthigen Weise, die niemals verfehlte, einen trübe lächelnden Blick auf alle die Distanzen zu thun, „um nicht denen da gleich tarirt zu werden! Nur Gregor war's von der mir so theuer gebliebenen Familie, mit dem ich seit meiner Rückkehr zuweilen ein Wort zu wechseln vermochte, die Freundschaft aber, die ich in diesem Hause genoss, ist mir unvergessen geblieben, ich möchte mir ein Recht an, sie bei dieser traurigen Gelegenheit zu betheiligen. Sie jähren mir deshalb nicht?“

Die Baronin, selbst bewegt, hatte ihn, vor sich blickend, angehört, jetzt reichte sie ihm schweigend die Hand, die er wieder an seine Lippen führte. „Ich weiß sie zu schätzen, Herr von Rathenow,“ sprach sie mit Anstrengung. „D, man lernt dies in der Prüfung!“ Aber sich plötzlich erinnernd, daß sie einen Fremden vor sich habe, sprach sie von ihrer Mutter, deren Bevorzugter er ja immer gewesen sei, und fügte hinzu, daß auch sie selbst in letzter Zeit durch ihr Nervenzittern sehr geschwächt, daß sie eine Abnung habe, sie werde der Mutter wohl bald folgen müssen.

„D, ich erinnere mich ja, gnädigste Frau,“ lächelte er wieder so bescheiden, daß ihre Abnungen sich niemals bestätigten!“

Sie bewegte nickend den Kopf, als wolle sie sagen, sie habe selber Ursache genug, das Gegenteil zu erkennen. Peinlich war es ihr, diesen jungen Mann in blühender Gesundheit, so wahr in Miene und Wort, so treuest in seiner Anhänglichkeit zu sehen, obgleich er sich bitter zu beklagen hatte. Er aber verstand es, ihr über dieses Gefühl hinweg zu helfen; er schien so gar keinen Groll im Herzen zu tragen, erwähnte nur auf ihre Frage: seiner glücklichen unabhängigen Existenz, zu der er so unerwartet gelangt, und verabschiedete sich endlich zögernd mit der Bitte, sie möge ihn nicht abweisen lassen, wenn er sich wieder an ihrer Schwelle melde.

Die Hände im Schooß, das Haupt geneigt, sah sie da, als er fort war.

Ein ehrlicher Mann, eine treue Seele! sprach sie vor sich hin, dann um sich blickend, auf ihre Einsamkeit, seufzte sie: Ja, es hätte Alles anders sein können. Es

ist mir, als sei er wie ein Mahner vor mich getreten, und doch lag ihm wohl nichts ferner als dies! Ich habe Unglück mit meinen Kindern, und das nicht ohne eigene Schuld!

Die Dienerin trat ein und meldete Mrs. Forbes, die sie bringendst zu sprechen wünsche.

„Nur keine neue Hockspost!“ seufzte sie, aufgerichtet und bange zur Thür blickend.

„O, Mylady!“ rief Mrs. Forbes mit allen Zeichen hoher Erregung, als ihr die Baronin besorgte mit einer Frage entgegentrat, „es steht nicht gut mit Frau von Dorog! Sie ist wohl ernstlich krank, doch wohl eigentlich schon seit gestern, als ich sie verließ, aber sie spricht ja nicht, schweigt so hartnäckig! Sie wollte auch jetzt von dem Hausarzt nichts wissen; die Kammerfrau rief mich in ihrer Angst und eilte dann, um ohne ihr Wissen den Doctor rufen zu lassen. Ich mußte sie der Bedienung übergeben, um Ihnen selbst die Nachricht zu bringen, denn Herr von Dorog soll schon in aller Frühe das Haus verlassen haben.“ Sie hielt inne, um Athem zu holen, und schlug ihre Augenlider nieder vor dem erschreckten, angstvollen Blick der alten Dame.

„Sprechen Sie die Wahrheit! Wie verlegen Sie meine Tochter?“

Mrs. Lea vermochte ihre Antwort nur in den Ausdruck ihres Blickes zu legen. Die Baronin verstand sie, eilte hinaus, rief nach ihrem Mantel, einem Wagen und irrte mit schwankenden Knien, nicht wissend, was sie zuerst thun sollte, von dem einen Zimmer zum andern, bis man ihr den Mantel über die Schultern legte.

„Ich ahne das Schlimmste! Sie haben nicht alle's gesagt! Großer Gott, ist Deine Prüfung noch nicht zu Ende?“

Seit dem Begräbnistage hatte sie ihre Tochter nicht gesehen, da ihre eigene Gesundheit ihr nicht gestattete, das Haus zu verlassen; jetzt mußte sie, und der Diener führte in ihr eine fast haltungslose an die Droschke.

Niemand begegnete ihr in der pompejanischen Villa. Im oberen Stockwerk eilte ihr Mrs. Lea voraus und öffnete leise, geräuschlos. In dem Vorzimmer sank der Mantel von den Schultern der Baronin und jetzt öffnete Lea die Thür zum Schlafgemach.

Ihren letzten Muth zusammenfassend, beugte die Mutter sich über das Lager. Sie sah' mit Entsetzen die Tochter daliegen, leichenblau, mit dunkel umrahmten, tief zurückgesunkenen, geschlossenen Augen, hastig arbeitender

tiefschwarzem wulstigen Haar. Was mittlerweile über seine Person bekannt ward, trägt nicht dazu bei, ihm bei den Geschworenen Sympathien zu erwerben. Pierantoni, ein talent- und mittelloser Künstler, beging nämlich, wie die Voruntersuchung ergeben hat, den Mord, weil die Contessa ihn abschätzte, um in einem neuen Lebensverhältnis zu einem jungen Marineoffizier völlig frei zu sein. Dadurch war der Maler materiell auf das Pflaster gesetzt. Die Vertheidigung des elenden Patrons hat der republikanische Abgeordnete Barzilai übernommen.

Nach 17 Jahren einer Vergiftung erlegen. Der Maire von Vertuis und Generalrath des Departements Doubs, Tournadoire, ist dieser Tage gestorben. Er ist einem siebenzehnjährigen ununterbrochenen Leiden schließlich zum Opfer gefallen, das die Folge einer Vergiftung gewesen war, die zu einem sensationellen Prozesse Veranlassung geboten hatte. Ein neidischer College hatte Herrn Tournadoire vergiftete Krametsvögel zugesandt, nach deren Genuß der Generalrath mit seiner ganzen Familie schwer erkrankte. Der Schuldige wurde von den Geschworenen seiner Zeit zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Während die anderen Familienmitglieder, die wenig von den vergifteten Vögeln gegessen hatten, bald völlig wieder hergestellt wurden, verfiel Herr Tournadoire einem unheilbaren Sickerthum, von dem ihn jetzt der Tod befreit hat.

Eine Hundertjährige auf dem Rade. Mrs. Deborah Dotz, zu Frewsburg im Staate Newyork hat es sich, obwohl sie bereits 101 Jahre zählt, nicht nehmen lassen, das Radfahren zu erlernen, und es ist der Greis auch gelungen, das modernste Vehikel sich dienstbar zu machen. Die alte Dame begründete diesen Entschluß damit, sie habe schon so viel vom Leben kennen gelernt, daß sie nicht sterben könne, ohne mit einer solchen Maschine gefahren zu sein. Sie meint übrigens, unter allen Beförderungsmitteln sei das Bicycle doch das unsicherste.

Advokaten-Eid einer Dame. Aus Paris wird berichtet: Der erste weibliche Dr. jur. Mlle. Chauvin erlangte vom Generalprokurator die Vierung des Diplomes und fordert nun, zum Advokaten-Eid zugelassen und in die Vertheilungsliste ein-

Neues aus aller Welt.

— **Das Lied vom Dr. Becker.** Aus Wien, 31. Oktober, berichtet die „N. Fr. Pr.“: Der Held des Tages hat schon seinen Sänger gefunden. Die Prager „Bohemia“ veröffentlicht folgendes „Becker-Lied“, das nach der Melodie des Liedes vom Prinzen Eugenius zu singen ist:

Neun Uhr Abends hat's geschlagen,
Als der Kämpfer ohne Hagen
Seine große That begann —
Anfangs nur als leiser Sprecher
Führt das Wort der Doktor Becker —
Heil dem braven deutschen Mann!

Was nur leise ward begonnen,
Hat gar bald an Kraft gewonnen,
Ward ein lauter, heller Spech —
Doktor Becker, der spricht weiter,
Während blüht der Sitzungleiter
Ritter Abrahamowicz!

Und kein Ende nimmt dies Sprechen,
Und die Polen und die Tschechen,
Die erschauern ringsherum —
Woh! der trommelt als Begleiter,
Doktor Becker, der spricht weiter
Ueber's Provisorium.

Als der Pole sich verkröchen,
Den er in den Grund gesprochen,
Kam der and're Präsident
Doktor Amarz, zornig schreit er,
Doktor Becker, der spricht weiter,
Ist noch lange nicht zu End!

Wängst entschwand die Geisterstunde,
Doch aus Doktor Bechers Munde
Quoll noch frisch die Redekult,
Zimmer flüster, immer breiter —

Doktor Becker, der spricht weiter,
Unverzagt und frohgemuth!

Bei des neuen Tages Scheine
Spricht er bis dreiviertel Neune,
Nicht ermattend im Gesecht —
Doktor Becker, der spricht weiter,

Heil dem nimmermüden Streiter
Für das gute deutsche Recht!
Unsere Untergang erkennen
Tschechen, Polen und Slovenen —

Feinde hier und Feinde dort.
Doch der Deutsche, der spricht weiter —
Siegesflüster, ruhig-beiter —
Er behält das letzte Wort!

Das Lied rührt von dem Redakteur der „Bohemia“ Herrn Josef Willkommer, der, dem die Deutschen in Böhmen schon manches Zeit- und Streitspiel verdanken. Es kann sich rühmen, daß eines seiner Gedichte zum Volksliede geworden ist und überall in Deutsch-Böhmen gesungen wird. Es ist das Truglied gegen tschechische Verdächtigungen, dessen letzte Strophe lautet:

Wir schielen nicht, wir schauen,
Wir schauen unverwandt,
Wir schauen voll Vertrauen
In's deutsche Vaterland!

— **Der Geliebte der Contessa.** Vor den Römischen Affisen begann heute der Prozeß gegen den Maler Pierantoni, den Geliebten und Mörder der bekannten Dichterin Contessa Lara. Das Drama endete dahin, daß Pierantoni die Contessa, die ihn die Mittel zum Lebensunterhalt gab, niedergeschossen hat als sie sich weigerte, ihn fernerhin zu unterhalten. — Zu der vorgestrigen gerichtlichen Verhandlung wird aus Rom telegraphirt: Der Gerichtssaal ist von einem eleganten Publikum gefüllt, das mit der verstorbenen Dichterin in gesellschaftlichen Beziehungen stand. Der Mörder, dem die Anklageschrift nachweist, daß er sich von der Contessa aus halten ließ und sie zum Danke dafür obersiezte und schlug, ist ein Burche mit verlebtem Gesicht und

Brust, keuchendem Athem und im Krampf zusammengepreßten ausgestreckten Händen.

Sie legte die Hand auf die Stirn des entstellten, vom Schmerz verzerrten Gesichtes; dieselbe war vom kalten Schweiß bedeckt, ihre Lippen waren farblos, doch schienen auch sie dunkel gerändert. Und heftiger wurden jetzt die inneren Affektionen, so daß sich der Körper zu krümmen begann.

„Uu Gotteswillen, wo ist der Arzt? Warum sandte man nicht früher zu ihm, zu mir!“ flüsterte die Baronin in Todesangst.

„Er muß jeden Augenblick hier sein! Die gnädige Frau, wünschte ihn nicht!“

„Seit wann ist sie unwohl... krank?“ „Schon seit zwei Stunden!... Mrs. Forbes sagte mir, sie habe die gnädige Frau schon sehr schlimm gefunden, ich sah sie nur am Morgen zeitig!“

„Und Herr von Dorog?“

„Niemand weiß, wo man ihn suchen soll!“

Thänen rannen der alten Dame über die Wangen; sie wandte sich ab, denn sie glaubte an die höchste Gefahr. Sie wollte athemlos, selbst im Fieber, zur Thür, hirschend, ob sie keinen Schritt draußen vernehme. Sie fragte leise in höchster Verwirrung, wie sich das Uebel zuerst geäußert, die Kammerfrau aber deutete auf Mrs. Forbes und diese stand wie eine aufgerichtete Mumie da und hatte in ihrer Angst sogar vergessen, den Mantel abzulegen. Ihre Lippen bebten, um ihre Mundwinkel zuckte es, sie blickte so stumpfsinnig.

Hilf- und rathlos sank die Mutter auf das Tabouret am Lager, sie vermochte die Fieber-Zuckungen ihres Kindes nicht mehr zu sehen und verhielte das Gesicht. Nicht einmal der Gatte am Lager der unglücklichen Frau.

Da aber fuhr sie plötzlich bei einem Geräusch der Thür auf. Mit bebenden Knien erhob sie sich, der Hausarzt war da. Selbst er erschraf, als er an das Lager getreten; aber vergebens suchte er fragend nach Auskunft bei der Kammerfrau, die ihre Herrin ja schon in diesem Zustande gefunden, wie sie sagte; auch bei Mrs. Forbes, deren Fassungslosigkeit er aber kein Wort zu entreißen vermochte. Unwillig wandte er sich zu der bewußtlos Daliegenden, er riß den Schawl des Baldachins zurück, so daß das Licht auf das entstellte Antlitz fiel, er begann seine Untersuchung und schon nach wenigen Minuten warf er selbst in hoher Erregung hastig seine Arznei-Verordnung auf ein Papier und befaß die Kammerfrau, dieselbe in höchster Eile zur Apotheke zu senden, denn jede Minute bringe größere Gefahr, da das Fieber rapide steige, die Affektionen immer drohender würden.

„Ich verlasse die Kranke nicht, gnädige Frau“, wandte er sich beruhigend an die Baronin, die Hantelose in den Fingern des großen Zimmers zu einem Sessel geleitend.

Kopfschüttelnd und mit größter Besorgnis in seiner Miene trat er an die Toilette, füllte ein Glas mit warmem Wasser, kehrte zur Kranken zurück und rief Mrs. Lea leise an sich heran: „Fassen Sie sich und helfen Sie mir. Wie erwachen Sie diese zusammen. Sie warf den Mantel ab und folgte dem Arzt an das Lager.“

Furchtbare Seelenqualen durchlebte die Mutter, als der Arzt, ihr unsichtbar, die arme Kranke, deren Leiden nur eine Folge ihrer Gemüthsauflage sein konnte, die Unglückliche zu martern begann, und doch lag etwas Beruhigendes für sie darin, daß dieselbe wenigstens jetzt laute Schmerzenslaute von sich gab. Sie untersah, daß der Arzt sich selbst körperlich anstrengte; sie vernahm, wie er so unzufrieden mit Lea und deren Unbeholfenheit in ihrer Hilfsleistung. Endlich hörte sie, wie die Thür sich öffnete, die Kammerfrau wieder eintrat und sie athmete auf, als sie ihn rufen hörte: „Gott sei Dank, ich verzweifelte schon!“

getragen zu werden, um plaidieren zu dürfen. Mittwoch will sie den Eid leisten. Das Tribunal wird aber voraussichtlich die Eidesabnahme verweigern. In letzter Linie wird der oberste Gerichtshof zu entscheiden haben, ob es nur ein Fräulein Doktor oder auch ein Fräulein Advokat geben dürfe.

Ein schreckliches Unglück hat sich in Schkeuditz bei Leipzig ereignet. Wie telegraphisch wird, explodirte dort ein Extraktur der Federfabrik von Ottomar Dinkler. Ein Theil der Fabrik lag in die Luft. Der Feuerbrand der Maschine und zwei Arbeiter waren sofort todt. Vier Arbeiter werden noch vermißt. Der Körper des Einen der Getödteten wurde 80 Meter weit fortgeschleudert und auf das Dach eines Hauses geworfen. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Auf schreckliche Weise umgekommen sind mehrere spanische Knaben bei San Sebastian. Sie fanden auf einer verlassenem Stätte vor der Stadt eine nicht entladene Granate, ein Ueberbleibsel aus dem Karlistenkriege 1876. Sie versuchten aus der Granate das Pulver herauszugießen, was zum Theile gelang. Schließlich führte einer einen Fächer in die Öffnung ein und zündete diesen an. Die Explosion war schrecklich. Von den Granatsplittern wurden drei der Knaben, einer von 15 und zwei von 9 und 10 Jahren, buchstäblich auseinandergerissen, und mehrere andere blieben blutüberströmt auf dem Platze.

Ich fürchte, meine Predigt war etwas lang — sagte der Geistliche, der gerie ein paar anerkannte Worte gehört hätte.

O nein — meinte Einer treuherzig — Sie war ganz proportionirt.

Wie so?

Sie war etwas lang gewesen sein, dafür war sie aber weder zu breit, noch zu tief.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pf.

Stellensuchenden aller Berufsarten, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Holzbrecher
Friseur
Schlosser
Schmied
Schneider
Schuhmacher
Spengler
Wagner
Küsterlehrling
Schlosserlehrling
Tüchlerlehrling
Hausknecht

Arbeit suchen:

Feinbäcker
Conditor
Buchbinder
Eisenbrecher
Friseur
Gärtner
Kloster
Kaufmann, Comptoir
Kellner
Koch
Küfer
Steindrucker
Maler
Maurer
Mechaniker
Packer
Sattler
Schlosser
Schreiner
Lapazierer
Tüchler
Küchlerlehrling
Zimmererlehrling
Tüchlerlehrling
Kutscher
Bureaugehülfe
Bureaubedienter
Hausknecht
Herrschaftsbedienter
Hausbedienter
Einkassier
Hotelbursche
Kutscher
Herrschaftskutscher
Fuhrknecht
Tagelöhner
Krankenwärter
Rademeister
Fortschaffender
Krompeter

Für eine hiesige größere
Buchdruckerei
wird ein

Schriftsetzerlehrling

gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Für Schuhmacher.

Es ist noch etl. Paar Stößen
jede Woche gemacht werden.

2995 Frankenstr. 10. Dacht.

Ein Bäckerlehrling

gesucht Bismarck-Ring 15.

Guter
Arbeiter

gef. Fr. Wagner, Schneidm.,
Helmundstraße 19. 941

Starker Bursche

gesucht Dr. Dantsch. 37. 3164

1 lediger Mann, militärfrei,
1. Stelle als Kutscher. Derselbe
bes. g. Zeugn. Näh. d. Meyers
Bür., Eltwilr., Wörthstr. 28. 3183

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbst. Weib.,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Mädchen finden dauernde,
sehr gut lohnende Beschäfti-
gungen. Wiesbadener Staniel u.
Metallkapsel-Fabrik. A. Hach.

Arbeiterinnen

für dauernd bei lohnender Be-
schäftigung gesucht.

Georg Pfaff,
Kapselabrik.

669 Dohrmerstraße 52.

Mädchen

jeder Branche finden Stelle.
Fr. Weh, Stellen-Bureau,
Mauritiusstr. 5, 1.

Laufmädchen

für Nachmittags gesucht. 867
Schulasse 3/5. Schmalen.

Lehrmädchen

für Konfektion gesucht. 2642
Adelshausstraße 30.

Mädchen

können das Kleidermachen u.
Zuschneiden unentgeltl. erl.
3190 Schlichterstr. 11, 1. St.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen, sowie
Zuschneiden unentgeltlich erlernen.
Marg. Pink, Robes,
Friedrichstr. 14. 3185

Stellengesuche

Männliche Personen.

Ein junger Mann

übern. die Führung von Büchern
in seiner freien Zeit. Off. unt.
B. 504 an die Exped. 3071

Weibliche Personen.

Ein tüchtige

Friseurin

empfiehlt sich den geehr. Damen
in und außer dem Hause.

Dieselbst werden alle Haar-
arbeiten prompt und billigst an-
gefertigt. Näh. Goldgasse 10.
Friseurladen. 747

Ein junge Frau perfekt im

Erwidern. empfiehl sich den
geehrten Herrschaften bei Dinert
und Soupers. Zu erfragen Markt-
straße 4. Part. 948

1 Kinder mädchen m. g. Zeugn.
sucht Stelle. Näh. d. Meyers
Bür., Eltwilr., Wörthstr. 28. 3183

Herrenwäsche

zum Waschen und Bügeln wird
angenommen. Stärkwäsche w.
auf neu, sowie auch Glanz gebüg.
bei Frau Witter, Helmund-
straße 28, Bdh. 936

Friseurin,

perfekt, empfiehlt sich. 2620*

Säbnergasse 10, 3. Etage.

Frau Weingärtner

empfiehlt sich im
Kraut- und Rüben-
982 Schwalbacherstr. 37.

Stern's

erstes und ältestes

Central-Büreau

Goldgasse 6

empfiehlt und placirt Dienst-
personal aller Branchen.

Wer

Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Dienstmädchen, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen

oder sucht

dergl. billigstem Wege in

irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen

resp. die bisherige

Stellung wechseln

oder verändern will,

in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit

zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

der findet

C. v. Bockum-Dolffs

pract. Thier-Arzt,

wohnt jetzt

Sedanplatz 3, 1. Stock.

Homöopath.

Anstalt

Frankfurt a. M.,

Stiftstraße 15.

gegr. 1883, spez. für

Geschlechtskrankh., ver-
alt. Gicht, Rheum. und

Blasenleiden, Anästhesie,
Syphilis, Quecksilber-
vergiftung, Hals-, Haut-
u. Nervenkrankh., Kopf-
und Knochenschmerzen,
Polio, jugendl. Verler.,
Schwächezust., Impo-
tenz etc. mit überaus
Erfolg. Neuest. Verfah.
Auswärts brieflich.
Prosp. 20 Pf. 16d

Dachfalz-
ziegel

(roth und silbergran)

15 pro Quadratmeter

Preis vorräthig auf dem

Thonwerk

zu Friedrichslegen a. L.

1736

Sparsamkeit
bringt Glück!

Wer seine gestrickte und
gewebte Lumpen
aller Art und Schaafwolle
umtauschen will gegen
Strickwolle, Herren- und
Damen-Kleiderstoffe,
Decken, Teppiche, Leinen
etc., der verlange Muster
und Prospekt franko von
der Firma
M. Krämer, Boppard.
Monopol-Cheviot 3 1/2 Mtr.
8,80 Mk.
Vertretungen gesucht.

Zwei junge
Spitzhunden

zu verkaufen
Sonnenberg, Bahnhofstr. 1.

Ein gebrauchtes vollständiges
Bett u. ein Kanape sof.
billig zu verkaufen. 3166
Helenenstr. 2. Dacht.

Ein großer weißer
Hund
mit dunkelbraunem Kopf ist am
Montag Mittag entlaufen. Bitte
um Abg. Wackenstr. 17, Metzger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 259. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 5. November 1897.

Viertes Blatt.

Die Post

nimmt für die Monate November und Dezember
zum Preise von nur 1 Mark
Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden
entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des
Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der
Postzeitungsliste.

Saat und Ernte.

Novellette von Philipp Wengert-Hoff.

Nachdruck verboten.

Sie waren monnenvoll diese Wochen am Seestrande.
— In leuchtender Bläue spannte sich der Horizont über
dem flimmernden und glitzernden Meeresspiegel, der —
nur wie zum Scherze — durch kleine plätschernde
Wellen und Wellchen von seinem inneren Leben Kennt-
niß gab. Silbermöven schaukelten darauf und ließen
sich ohne Scheu bis ans Ufer treiben, um dann erst,
wenn verlangende Kinderhände nach ihnen griffen, mit
stolzem Flug sich in die Höhe zu schwingen. Fische
spielten in der klaren Fluth und schnellten oft hinaus
aus ihrem feuchten Element, als zöge auch sie das
fröhliche Leben an, das sich jetzt hier vor ihren Blicken
abspiegelte. — Wie köstlich warm der Sand war, wie
herrlich man sich da einwühlen konnte und welch einen
Genuss es gewährte, auf dem Rücken liegend, bei dem
eintönigen Plätschern und Rollen der Wogen in den
blauen Himmel zu schauen, dem Wölkchen nachzusehen,
das langsam zerfließend eine Zeit lang im Aether
schwamm, oder den Flug des Vogels zu verfolgen, der
dort, gerade der goldenen Sonne entgegen, in die Höhe
stieg. Und diese köstliche Stille hier bei all der Pracht,
— keine Dampfpyre, kein Rädergerassel unterbricht sie,
nur die jauchzenden Kinderstimmen hört man, die
gewissermaßen den Schlussakkoord dieser vollendeten
Harmonie bilden.

Wie das jubelt und lacht, wie das zwitschert und
schwätzt, — aber es ist doch auch zu schön dieses Spiel
und dieser Spielplatz! Die Mädchen sind aufgesteckt, die
Jungen nackt — nun geht's lustig durch den weichen,
warmen Sand ins Wasser und aus dem Wasser in den
Sand. Hier schwimmen kleine Schiffelein an Fäden
gehalten, dort baut man eine Festung und führt durch
künstliche Leitung das Wasser in die Gräben, — nun
jubelt man über das vollendete Werk, da kommt eine
neckische Welle, leckt ein wenig höher an dem Strande
entlang und nimmt zerrinnend die ganze Herrlichkeit mit
fort. Ein Lachen, Kreischen, Flüchten — und der
lustige Schrecken ist überwunden und die Freude des
Schaffens beginnt von Neuem.

Außer diesen Kindern ist es zunächst eine
Gruppe junger Mädchen, welche immer wieder die Blicke
der Badegäste auf sich lenkt. Auch sie haben sich im
Sande angebaut; ein runder, kesselartig ausgehöhlter
Platz mit einem hohen Sandwall umgeben nimmt sie alle
auf und in diesem Nest sitzen nun zehn oder zwölf
junge Dämchen neben einander. Die hellen Sommerketten
von den verschiedensten Farben lassen den Kreis wie ein
auf den gelben Sand des Strandes hingezaubertes
Blumenbeet erscheinen, und die plaudernden Stimmen,
das fröhliche, melodische Lachen, das fast ununterbrochen
von dort herdringt, thut dem Ohr ebenso wohl wie den
Augen der Anblick dieser jugendfrischen, reizvollen
Menschenknospen.

Es ist ein Mädchen-Pensionat, ein in der Provinz
sehr wohl akkreditirtes. Hier finden junge Damen, die
sich im Winter müde und blaß gelangt oder studirt haben,
mütterliche Pflege und Aufsicht, denn, was letztere an-
trifft, so wird darin Frau Schwarz von ihrer Schwester,
einer verwitweten Frau Geheimrath Lange, unterstützt,
von der die jungen Mädchen immer meinen, sie hätte den
fröhlichsten Sinn und das jugendlichste Herz von ihnen
allen, und die weißen Dämchen wären so gewissermaßen
nur eine Kaskade von ihr, weil sie zu ihren braunen
Augen so prächtig passen. Auch jetzt sitzt sie mitten
unter der munteren Schaar, lacht über jeden Witz und

stachelt durch ihre immer treffenden Bemerkungen die
Neckereien und Scherze, mit denen sich der lustige Kreis
unterhält, zu immer neuen und amüsanten Wendungen.
Im Mittelpunkt desselben steht offenbar jenes schlanke,
braunhaarige Mädchen, welches das Amt der Vorleserin
in dieser Stunde zugefallen ist, denn ihr Name: „Sabine“
schallt unaufhörlich um sie herum, bald fragend, bald be-
stätigend und immer in dem weichen Tone herzlichster
Zuneigung.

Es ist auch ein reizendes Geschöpf, diese Sabine.
Nicht schöner, vielleicht auch nicht kläger als ihre Ge-
nossinen, aber die Anmuth, die Grazie ihrer Erscheinung
ist ein bemerkenswerther Vorzug, und das klare, Sonnige
ihres Wesens eine Eigenschaft, der sich kein Herz verschließt.
Alle anderen jungen Mädchen schwärmen für sie, und daß
sie der erklärte Liebling der Frau Geheimrath Lange ist,
findet Jede natürlich. Durch ihre Liebenswürdigkeit, ihr
stets hilfsbereites Entgegenkommen und namentlich ihre
Offenheit eroberte sie sich die Zuneigung Aller in so hohem
Maße, daß man mit einem gewissen Stolz sie überall am
meisten beachtet sieht.

Sie ist eine Berlinerin, die einzige Tochter eines
höheren Offiziers. Früh mutterlos geworden, hat sie sich
eine Selbstständigkeit angeeignet, die durch ihre Stiefmutter,
in der sie ihre beste Freundin schätzt, unterstützt wird.
Vor Kurzem hat sie das Lehrerinnen-Examen mit glänzen-
dem Erfolge gemacht; auch dieses verdankt sie der zweiten
Mutter, die ihr Streben verleiht und gegen den Vater
vertritt, der beständig über den „modernen Ansinn“ rati-
onirt, daß die Mädchen heutzutage mehr lernen wollen, um
noch etwas Anderes zu sein als der Schmutz ihres Eltern-
hauses.

Nun sitzt im Gärtchen des Pensionats die junge
Gesellschaft bei einander, Frau Geheimrath Lange, die
dieses Zusammensein ihren Jungbrunnen nennt, natürlich
mitten darunter, und sprechen über diesen Punkt. Sabine
ist nicht die Einzige, die trotz ihrer Jugend schon ein
Zeugniß von ihrem Können sich erworben hat. Da ist
eine junge Dame, die in Zürich studirt und eine, die
mitten in den Realkursen steht, die für dieses Ziel
vorbereiten, — das giebt vielen Stoff auch zu ernstern
Gesprächen.

„Wollen Sie wirklich Lehrerin werden, Sabine?“
— fragt die Frau Geheimrath und sieht mit zärtlichen
Blick auf ihren Liebling.

Die hat mit stillem Eifer dem gelauscht, was die
Anderen sagen über das andere Arbeitsfeld, das die Frau
sich zu erringen strebt, — auf diese Frage schüttelte sie
den Kopf.

„Nein — ich habe nie daran gedacht — ich möchte
es auch nicht“; und sie lächelte und wurde dunkel-
roth dabei, als sie dann mit der ihr eigenen Offenheit
meinte: „Ich hoffe, es ist mir anders beschieden: —
wo sollte ich denn auch hin“, fuhr sie lebhafter fort,
„mit dem unermesslichen Schatz von Liebe, den ich in
meinem Herzen trage, wenn ich ihn nicht einem lieben
Menschen geben dürfte.“

Die jungen Mädchen lachten laut und leise bei
Sabines Worten — nein, die war doch zu apart
mit ihrer Aufrichtigkeit, — denken mochten sie wohl Alle
so — aber wer sagte das denn gleich so offen.

„Dieses Kind“, sagte die Geheimrathin und streichelte
Sabines erhitzte Wangen, „ich will Ihnen sagen, was
man mit dem Schatz von Liebe anfängt, wenn uns das
Schicksal es nicht gönnt, einen geliebten Menschen über-
reich damit zu beschenken: man weiht ihn der ganzen
Menschheit und — kommt so auch auf seine Kosten.“

Sabine schwieg nachdenklich, dann beugte sie sich
nieder und küßte innig der alten Dame Hand.

(Schluß folgt.)

Die Ziehung der 5. Reihe der Großen Preyer Dombau-
Geld-Lotterie, in welcher 200,000 M. darunter Haupttreffer
von 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. zur Entscheidung
gelangen, findet bestimmt vom 13. bis 16. November d. J. statt.
— Keine Ziehungsverlegung. — Keine Gewinnreduktion. — Loose
à 3 M. 30 Pf. sind noch in allen Lotteriegeschäften und den
sonstigen durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. Auch
direct von der Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie
in Metz zu beziehen.

Für Schuhmacher!

Gerathe Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu
billigen Preisen. Maasarbeit innerhalb 6 Stunden, bei
Joh. Blomer, Schäftenfabrik,
Rengasse 1/2.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyklus

von 10 öffentlichen Vorlesungen

während der Wintersaison 1897/98.

Abonnements-Einladung.

Die Vorlesungen werden, wie seither, möglichst an
Montagen stattfinden. Die Vorträge des Herrn Geh.
Hofraths Prof. Dr. Wilh. Oncken müssen — wegen Un-
abkömmlichkeit des Herrn Redners an anderen Tagen —
an Donnerstagen abgehalten werden.

Die erste Vorlesung (Herr Geh. Hofrath Prof. Dr.
Oncken) findet am Donnerstag, den 4. November, statt.

PROGRAMM:

(Aufgestellt nach der Reihenfolge der Vortrags-Abende).

I. Historische Vorträge.

Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Wilh. Oncken aus Giessen.
Zwei Vortrags-Abende.

Themata:

I. Abend: „Wahrheit und Dichtung über Don Carlos“.

II. Abend: „Wallensteins Verrath in Geschichte und Drama“.

II. Verschiedenartige Vorträge.

Herr Consul Ernst von Hesse-Warlegg aus Luzern.

Thema: „Kaiserhof, Regierung u. Gesellschaft in Japan“.

Verbunden mit einer Ausstellung von etwa 150
grossen farbigen Photographien.

Herr Dr. phil. Julius Ritter von Payer (Nordpolfahrer) a. Wien.

Thema: „Nordpol, Südpol u. die moderne Elschiffahrt“.

Herr Dr. phil. H. Kraeger, Privatdocent an der Universität
in Zürich.

Thema: „Tristan und Parsival, die beiden classischen
Dichtungen des deutschen Mittelalters“.

Herr Gustav Amberg, Physiker aus Berlin.

Zwei populär-wissenschaftliche Experimental-Vorträge:

I. Abend: Versuch einer Darstellung der Entstehungs-
Geschichte unserer Erde und des organischen Lebens
bis zum Auftreten des Menschen.

II. Abend: Das Meer und seine Bewohner. — Das
Leben der Tiefsee.

Herr Schriftsteller Richard Schmidt-Cabanis aus Berlin.

Thema: „Recitation aus des Dichters „Nervösen Ham-
resken““.

Herr Prof. Dr. Heinrich Bulthaupt aus Bremen.

Thema: „Goethes und Schillers Freundschaftsbund“.

Herr Prof. Dr. Max Schmid aus Aachen.

Thema: „Hauptströmungen der modernen Kunst seit
1870“. Erklärt durch grosse Lichtbilder.

Die unterzeichnete Verwaltung behält sich vor, die Vor-
lesungen, je nach der Theilnahme, im grossen oder weissen
Saale stattfinden zu lassen, sowie im Falle einer Absage
des einen oder anderen der Herren Redner, geeigneten Er-
satz zu gewinnen.

Preise der Abonnements-Karten (auf den Namen lautend):

ein nummerirter Platz für alle 10 Vorlesungen 15 M.

„nichtnummerirter Platz „ 10 „ 10 „

Die Karten können von verschiedenen Familien-Mit-
gliedern benutzt werden. — Für den Besuch der einzelnen
Vortrags-Abende treten höhere Eintrittspreise ein.

Anmeldungen nimmt die Curkasse entgegen.
Ausserdem finden

Zwei Extra-Vorlesungen

des Directors der Photographischen Lehranstalt des Letto-
vereins und der städtischen Fachschule für Photographie
zu Berlin

Herrn Dankmar Schultz-Henke
mit den folgenden interessanten Themata statt:

I. Abend: Die Photographie. (Experimental-Vortrag.)

I. Abtheilung: Geschichtliche Einleitung. Daguerreo-
typie, Papier und Eiweißphotographie. Das Collo-
dium- oder nasse Verfahren. Die moderne Trocken-
platte. Entwicklung einer solchen. Der Positiv-
prozess.

II. Abtheilung: Die farbenempfindliche Photographie
und ihre Bedeutung. Aufnahme bei künstlichem
Licht. Magnesiumblitz-Photographie. Der Platin-
prozess. Photographie in natürlichen Farben.

II. Abend: Anwendung der Photographie in Kunst und Wissen-
schaft. (Demonstrations-Vortrag.)

I. Abtheilung: Anwendung der Photographie in der
kunsthistorischen Wissenschaft, in der Aegyptio-
logie (Aufnahme eines Papyrus). Gerichtliche
Photographie (Entdeckung von Fälschungen, Nach-
weis eines Mordes in zwei verschiedenen Fällen).

Photogrammetrie. Meteorologie (Nordlicht, leuch-
tende Wolken, Blitz). Medizin (Magnesium-Blitzauf-
nahme kranker Augen, Combinations-Photographie).

II. Abtheilung: Momentphotographie (sich bewogende
Menschen und Thiere, fliegende Vögel, fliegendes
Geschoss). Ballonphotographie, Taubenpost. Physik
(Funkenbilder, Ton- und elektrische Schwingungen
am Telephon). Spektralanalyse (Bestimmung der
Bewegung der Gestirne im Visirradius). Astro-
nomie (Entdeckung des Majanebels, Photographie
des Andromedanebels).

Zu diesen beiden Vortragsabenden erhalten die
verehrlichen Abonnenten des Vortrags-Cyklus Vor-
zugspreise.

Städtische Cur-Verwaltung.

WIESBADENER KUNSTSALE.

Ausgestellt:
„Ein Reich, ein Volk,
ein Gott“

von **William Pape** — aus dem Besitz Sr. Maj. des Kaisers und Königs — nebst 110 Studien.
von **Franz von Defregger**, Professor August von Kaulbach, Professor Franz von Lenbach, Professor Werner-Schuch, Heinrich Deiters, Hans Deiters, Conrad Kiesel, Hans Petersen, Leop. Günther, H. A. Hansen, Rud. Eichstädt, Otto Erdmann, Prof. Oswald Achenbach, Prof. Gregor von Bochmann, Schneider-Didam, Gabriel Max, Richard Eschke, Heinrich Hartung, E. Schwabe, Schmutzler, O. Seitz, Profess. Munthe f., Carl Schultze, Otto Kirberg, H. Nüttgens, Franz Simm, Röchling, J. Weiser, etc.

Notiz: Das gelegentlich des Besuchs Sr. Maj. des Kaisers und des gesamten Kaiserlichen Hauses getroffene Arrangement bleibt bis auf Weiteres noch unverändert bestehen. In Anbetracht der vorgerückten Saison tritt für die Zeit vom 1. Novbr. bis 1. April 1898 eine Ermässigung der Abonnements wie folgt ein:

Einzelkarten (gültig bis 1. April 1898) 3.— Mk.

Supplements dazu für Angehörige (do.) 1,50 Mk.

Familienkarten 5.50 Mk.

Auswärtige Abonnements 2.— Mk.

In Max Hesse's Verlag in Leipzig Eisenburgerstraße 4, ist erschienen und als billiges, wertvolles und vornehmest Geschenk für die heranwachsende Jugend bestens zu empfehlen:

Statistik des guten Zöses und der seinen Eltern von Gönstern von Gönstern. 6. Auflage. — Preis eleg. geb. 2.50 Mk.

„Es will viel sagen, wenn man anerkennen muß, daß dieser Rathgeber des guten Zöses der sachlichste, geschmackvollste, in Kürze und Klarheit musterhafteste ist, der neuerdings erschienen.“ (Neues Blatt 1894, Nr. 26.)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direct von **Max Hesse's Verlag in Leipzig.**

Wollwaren.

Die größte und billigste Auswahl in Wollwaren findet man in der Strickerie Ellenbogengasse 11. Jagdwesten über 500 Stück von 1,40 an bis zu den feinsten und härtesten Schafpölkwesten in prachtvollen Mustern. Unterhosen 65 Pfg. und höher in gestrichelt, gewebt und gefüttert. Unterjacken sehr schön 65 Pfg. u. höher. Unterhosen 95 Pfg., in reiner Schafwolle, Handarbeit 2,95. Kleider, Röcke, Hosen, sowie große Auswahl Kinderjacken in Hand- und Maschinenarbeit von 18 Pfg. an. Große Auswahl in Tüchern, Kapotten, Mägen, Palatin, Shawls, Schultertragen, Kniewärmer, Camaschen, Leibbinden, sowie alle Arten Handschuhe laufend billig. Große Parthie Strümpfe und Socken, hand- und maschinengestrickt, von 25 Pfg. an bis zu den härtesten Schafwollstrümpfen. Sehr starke Strickwolle 4 Pfg., 10 Lot 38 Pfg. und höher. Strümpfe werden angewebt und gestrichelt.

Fr. Neumann.

Komme und staune!!!
Eintritt frei.

Nur für einige Tage zu sehen:
Der schwerste und kleinste Kellner der Welt,
1 Meter 20 groß, 240 Pfund schwer.

Gg. Stockhardt,
Württembergischer Hof,
3 Michaelsberg 3.

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberjacken, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Seiden-Haus M. Marchand, Langgasse 23.

Wegen Uebertragung eines meiner Geschäfte

Ausverkauf

sämmtlicher Samme und Seidenstoffe
zu stannend billigen Preisen.

Reste zu jedem Preise.

G. Weiser'sche Buchdruckerei

Nachf.: J. G. Schabel.

empfiehlt sich zur Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien- und Vereinsleben vorkommenden Buchdruckarbeiten in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck und sichert bei schöner Ausführung schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.
12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Grabenstr. 3 J. Schaab, Grabenstr. 3,

Niederstr. 19, Sedanstr. 3, Schwalbach u. Erbenheim.
Gemeinsamer Einkauf und billiger Verkauf.
Suppen- und Gemüsebuden bei 5 Pfd. 18 Pf.,
Reis und Granen „ 5 „ 13 „
Erbsen, Bohnen, Linsen „ 5 „ 11 „
Weizenmehl „ 5 „ 13 „
Pferdgrün „ 5 „ 20 „
Gedr. Korn bei 5 Pfd. 11 Pf., Gerste bei 5 Pfd. 15 Pf.,
„ Caffee per Pfd. 65, 70, 80, 90 bis 120, 200,
Schwarzen Thee per Pfd. 1,25 bis 120, 600,
Cacao „ 1,25 „ 3,00,
Kneipp's Malzkaffee bei 5 Pfd. 32 Pf.,
Zucker per Pfd. von 24 Pf. an, Chocolate 70 Pf.,
Ringäpfel per Pfd. 40 Pf., Apfelschnitten 25 Pf.,
Neue große türk. Pfäumen per Pfd. 30 Pf.,
„ getr. Aprikosen 60 Pf., Mandeln 70 Pf.,
Wädinge per St. 4, 6, 8, Paringe 5 Pf.,
Rollmöpfe per St. 4 Pf., bei 20 St. 3 Pf.,
Vorzügl. Marmelade 10 Pfd.-Eimer 1,90,
Limb. Mag.-Käse, ganz, per Pfd. 24 und 36 Pf.,
Rüb- und Speisefett per Pfd. 28 und 32 Pf.,
Vorzügl. Baumöl per Pfd. 40, 60 und 80 Pf.,
„ Speisefett per Pfd. 35, 40 und 50 Pf.,
„ Margarine per Pfd. 45, 50 und 60 Pf.,
Brennspiritus per Sch. 18 Pf.,
In Kernseife bei 5 Pfd. 19 Pf.,
Toiletteseife per St. 6, 8, 10, 15 und 25 Pf.,
In Seifenlichter bei 5 Pfd. 45, 50 und 60 Pf.,
Salm.-Terpentinseifenpulver P. 12 und 15 Pf.,
Schwed. Feuerzeug 100 P. 8, 750,
Deutsch. 100 P. 750.
Man verlange Preisverzeichnis. 37sch

Für sparsame Hausfrauen! Brod! Brod! Brod!

Kornbrod (lange Laibe, volles Gewicht) 36 Pfg.
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht) 38 „
Weißbrod 42 „
Kaffee! Kaffee! Kaffee!
Grisch gedr. Kaffee à Pfd. 80 Pf., 1 M., 1,20 M., 1,60 M.
Cacao per Pfd. 1,20, 1,40, 1,60, 2.—
Prima Kernseife per Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
Prima Schmierseife per Pfd. 20 und 19 Pfg.
sowie sämtliche Sorten Käse und alle übrigen Colonialwaren
zu enorm billigen Preisen
in der Consumhalle
Jahnstraße 2. Wiesbaden.

Um Zerthümer zu vermeiden.

Das Uhrengeschäft von Chr. Lang befindet sich nicht mehr Steingasse Nr. 28, sondern Römerberg 9—11.

6 Pfg. Voll-Gäring per Stück 6 Pfg.,
5 Pfg. Rollmöpfe-Gäring per Stück 5 Pfg.,
Stück 40 Pfg., 6 Pfg. Marinierte Gäring per
Stück 6 Pfg.
Kirchner, Weststr. 27. Ekladen.

Laritz'sche Waldwoll-Wa:

werden bei Gicht und Rheumatismus mit Vorliebe in Gebrauch genommen. Den Herren L. & C. Laritz, Inhaber der Waldwoll-Waaren-Fabrik, Remda i. Thüringen, bezeichne ich hierdurch, daß die Anzahl der Unterzeichneten die Laritz'sche Fabrik, genannter Firma sowohl bezüglich ihrer Qualität, wie auch bezüglich des Preises sehr empfehlenswerth befunden und deshalb diese Fabrikate auch selbst stets mit Vorliebe in Gebrauch genommen hat. Wasserheil u. Kuranstalt Bad Egersburg. 6706 Dr. Barwindt, Sanitätsrath.

Wer seine Frau lieb

hat und vorwärts kommen will, lese Buch „Lieber Ehe, w. z. v. Kinderlegen“, 1 Mark-Marken. Steink-Verlag Dr. 22 Hamburg.

Als schönsten Schmuck

Christbäume

elektrische Glühlichter in allen Farben mit transportabler Batterie, auch leihweise, zu billigsten Preisen die Wiesbadener Hanstelegraphen- & Accumulatoren-Fabrik Hammer & Kratzenberger 37 Langgasse 37. 834

Neue elektrische Fahrrad-Beleuchtung vermittelt Accumulatoren, von ca. 700 Gramm Gewicht, mit 6—8 Stunden Brennzeite, unter Garantie.

Abbruch Marktschule.

Schieferdach, Fenster, Thüren, Fußboden, Sandsteintritte, Sandsteinplatten, Bretter, Bau- und Brennholz billigt zu haben bei Christmann, Grundgräber.

Unterrichtsbüchse für das

Elektrotechnik, Maschinenbau, Bauwesen, Hochbau, Tiefbauwesen.

O. Karmack

1. Elektrotechnische Schule, 2. Maschinenbau, 3. Bauwesen, 4. Hochbau, 5. Tiefbauwesen.

Das Studium dieser Werke ist ein sehr wichtiger Theil der Ausbildung eines Ingenieurs. Die Werke sind in der Hand dieses auf Grund reichster Erfahrung planmäßig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortgeschritten, wird sich gediegene Kenntnisse auf allen Gebieten der Elektrotechnik, des Maschinenbaus, des Bauwesens und des Hochbaus oder des Tiefbaus erwerben und ausbreiten lassen. Die Direction eines Technikers, dessen Aufgabenstellungen unter Aufsicht eines Staatsbeamten stattfinden, wird es natürlich einem nur wenige Wochen umfassenden Kursus einrichten, welcher demselben soll, eine Weiterbildung d. gefam. in unseren Unterrichtsbüchern geboten werden. Nach Beendigung des Kursus kann der Teilnehmer an einer der Fachprüfungen ablegen und erhält nach Beifolgung eines Beschlusses die Fachprüfung, erfolgreicher Prüfung ein Zeugnis.

Das Studium dieser Werke ist ein sehr wichtiger Theil der Ausbildung eines Ingenieurs. Die Werke sind in der Hand dieses auf Grund reichster Erfahrung planmäßig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortgeschritten, wird sich gediegene Kenntnisse auf allen Gebieten der Elektrotechnik, des Maschinenbaus, des Bauwesens und des Hochbaus oder des Tiefbaus erwerben und ausbreiten lassen. Die Direction eines Technikers, dessen Aufgabenstellungen unter Aufsicht eines Staatsbeamten stattfinden, wird es natürlich einem nur wenige Wochen umfassenden Kursus einrichten, welcher demselben soll, eine Weiterbildung d. gefam. in unseren Unterrichtsbüchern geboten werden. Nach Beendigung des Kursus kann der Teilnehmer an einer der Fachprüfungen ablegen und erhält nach Beifolgung eines Beschlusses die Fachprüfung, erfolgreicher Prüfung ein Zeugnis.

Das Studium dieser Werke ist ein sehr wichtiger Theil der Ausbildung eines Ingenieurs. Die Werke sind in der Hand dieses auf Grund reichster Erfahrung planmäßig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortgeschritten, wird sich gediegene Kenntnisse auf allen Gebieten der Elektrotechnik, des Maschinenbaus, des Bauwesens und des Hochbaus oder des Tiefbaus erwerben und ausbreiten lassen. Die Direction eines Technikers, dessen Aufgabenstellungen unter Aufsicht eines Staatsbeamten stattfinden, wird es natürlich einem nur wenige Wochen umfassenden Kursus einrichten, welcher demselben soll, eine Weiterbildung d. gefam. in unseren Unterrichtsbüchern geboten werden. Nach Beendigung des Kursus kann der Teilnehmer an einer der Fachprüfungen ablegen und erhält nach Beifolgung eines Beschlusses die Fachprüfung, erfolgreicher Prüfung ein Zeugnis.

Das Studium dieser Werke ist ein sehr wichtiger Theil der Ausbildung eines Ingenieurs. Die Werke sind in der Hand dieses auf Grund reichster Erfahrung planmäßig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortgeschritten, wird sich gediegene Kenntnisse auf allen Gebieten der Elektrotechnik, des Maschinenbaus, des Bauwesens und des Hochbaus oder des Tiefbaus erwerben und ausbreiten lassen. Die Direction eines Technikers, dessen Aufgabenstellungen unter Aufsicht eines Staatsbeamten stattfinden, wird es natürlich einem nur wenige Wochen umfassenden Kursus einrichten, welcher demselben soll, eine Weiterbildung d. gefam. in unseren Unterrichtsbüchern geboten werden. Nach Beendigung des Kursus kann der Teilnehmer an einer der Fachprüfungen ablegen und erhält nach Beifolgung eines Beschlusses die Fachprüfung, erfolgreicher Prüfung ein Zeugnis.

Das Studium dieser Werke ist ein sehr wichtiger Theil der Ausbildung eines Ingenieurs. Die Werke sind in der Hand dieses auf Grund reichster Erfahrung planmäßig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortgeschritten, wird sich gediegene Kenntnisse auf allen Gebieten der Elektrotechnik, des Maschinenbaus, des Bauwesens und des Hochbaus oder des Tiefbaus erwerben und ausbreiten lassen. Die Direction eines Technikers, dessen Aufgabenstellungen unter Aufsicht eines Staatsbeamten stattfinden, wird es natürlich einem nur wenige Wochen umfassenden Kursus einrichten, welcher demselben soll, eine Weiterbildung d. gefam. in unseren Unterrichtsbüchern geboten werden. Nach Beendigung des Kursus kann der Teilnehmer an einer der Fachprüfungen ablegen und erhält nach Beifolgung eines Beschlusses die Fachprüfung, erfolgreicher Prüfung ein Zeugnis.

Das Studium dieser Werke ist ein sehr wichtiger Theil der Ausbildung eines Ingenieurs. Die Werke sind in der Hand dieses auf Grund reichster Erfahrung planmäßig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortgeschritten, wird sich gediegene Kenntnisse auf allen Gebieten der Elektrotechnik, des Maschinenbaus, des Bauwesens und des Hochbaus oder des Tiefbaus erwerben und ausbreiten lassen. Die Direction eines Technikers, dessen Aufgabenstellungen unter Aufsicht eines Staatsbeamten stattfinden, wird es natürlich einem nur wenige Wochen umfassenden Kursus einrichten, welcher demselben soll, eine Weiterbildung d. gefam. in unseren Unterrichtsbüchern geboten werden. Nach Beendigung des Kursus kann der Teilnehmer an einer der Fachprüfungen ablegen und erhält nach Beifolgung eines Beschlusses die Fachprüfung, erfolgreicher Prüfung ein Zeugnis.

Das Studium dieser Werke ist ein sehr wichtiger Theil der Ausbildung eines Ingenieurs. Die Werke sind in der Hand dieses auf Grund reichster Erfahrung planmäßig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortgeschritten, wird sich gediegene Kenntnisse auf allen Gebieten der Elektrotechnik, des Maschinenbaus, des Bauwesens und des Hochbaus oder des Tiefbaus erwerben und ausbreiten lassen. Die Direction eines Technikers, dessen Aufgabenstellungen unter Aufsicht eines Staatsbeamten stattfinden, wird es natürlich einem nur wenige Wochen umfassenden Kursus einrichten, welcher demselben soll, eine Weiterbildung d. gefam. in unseren Unterrichtsbüchern geboten werden. Nach Beendigung des Kursus kann der Teilnehmer an einer der Fachprüfungen ablegen und erhält nach Beifolgung eines Beschlusses die Fachprüfung, erfolgreicher Prüfung ein Zeugnis.

Das Studium dieser Werke ist ein sehr wichtiger Theil der Ausbildung eines Ingenieurs. Die Werke sind in der Hand dieses auf Grund reichster Erfahrung planmäßig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortgeschritten, wird sich gediegene Kenntnisse auf allen Gebieten der Elektrotechnik, des Maschinenbaus, des Bauwesens und des Hochbaus oder des Tiefbaus erwerben und ausbreiten lassen. Die Direction eines Technikers, dessen Aufgabenstellungen unter Aufsicht eines Staatsbeamten stattfinden, wird es natürlich einem nur wenige Wochen umfassenden Kursus einrichten, welcher demselben soll, eine Weiterbildung d. gefam. in unseren Unterrichtsbüchern geboten werden. Nach Beendigung des Kursus kann der Teilnehmer an einer der Fachprüfungen ablegen und erhält nach Beifolgung eines Beschlusses die Fachprüfung, erfolgreicher Prüfung ein Zeugnis.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglichem
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Wirtschaft

in Dieblich, mit 4 Logierzimmern, die stets besetzt sind, zu vermieten oder für 32000 Mark zu verkaufen. Anzahlung nach Liebereinkunft. Näheres durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9, 1.

Vermiethungen.

Die vollständig renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch **J. Chr. Glöcklich**, 2240 Nerobergstr. 2.

Villa (Pension) im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter **A. B. 100** postlag. Schützenhofstr.

Zu vermieten:
Eine schöne **Villa** mit Garten, Geldbergstr., zehn Zimmer, 5 Mansarden, Preis sehr billig, durch **Wilhelm Schüller**, Zehnstraße 36.

Albrechtstr. 41, II. ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülkloset im Abfluß d. Wohn.) zu verm. Pr. 100. zu verm. 146

Die Villa Alwinenstr. 9 bestehend aus 10-11 Zimmern, ist zu verm. oder zu verkaufen. Näheres bei **Phil. Moog**, Nerostr. 16.

Häfnergasse 5, 1 St., 6 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten. Näh. Spiegelgasse. 553

6 grosse Zimmer mit Balkon, Küche und Zubeh. für 1050 Mk. auf gleich oder später zu verm. Zu erfragen 731 **Kirchgasse 23.**

Langgasse 31, 1. St., schöne geräumige Wohn. von 8 Zimmern und Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 598

Moritzstr. 72, unmittelbar am Ring, 3. Etage, hoheleig. Wohn. von 5 Zimmern, gr. Balkon, u. reichl. Zubeh., prachtl. Fernsicht, weggangh., zu verm. Näh. Part. 844

Mittel-Wohnung.

Draniensstraße 40, 2. Mittelbau, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller sofort zu vermieten.

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Ein bessere, ruhige Familie, 2 größere Kinder, sucht auf 1. November gesunde, hübsche Wohnung (2 Zimm., Küche u. c.) zu mieten. Gest. Off. m. Preis unter A. B. a. d. Exp. 3699

Friedrichstr. 44 3 St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. baselst bei Wink und Goldgasse 15 bei Christmann. 744

Kellerstraße 11 Gartenhaus 1. Stock, 3 Zimmer, Küche im Abfluß und Keller, auf gleich oder später zu verm. Näh. in der Wohnung selbst bei **O. Ludwig**. 2893

Zimmermannstr. 1 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubeh. in der ersten Etage, ebenso daselbe in der zweiten Etage ev. Part. auf sofort zu vermieten. Näheres Parterre. 655

Kleine Wohnung. 1-2 Zimmer nach Wahl, an ruhige bessere Miether, bei einzelner Dame, abzugeben. Näh. Saalgasse 34 „Bureau Dabem“. 832

Adlerstraße 30 1 St. b. bei H. Böcker, eine febl. geräumige Dachwohnung auf gl. oder später zu verm. 882

Adlerstraße 59 ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf gleich zu verm.

Albrechtstraße 9 kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu verm. 854

Römerberg 7, Vorderb. Part., weggangsh. 1 großes Zimmer und 1 Keller sofort zu verm. 895

Karlstraße 39, Mittelbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 15. Novbr. oder später zu verm. Näh. Vorderb. Part. 888

Platterstr. 32, Neubau eine Etage u. eine Dachwohnung zu 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf gleich oder 1. Januar 1898 zu verm. Näh. Part. 947

Platterstraße 42 mehrere kleine Wohnungen, sof. oder später zu verm. 849

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Stiftstraße 1 ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Läden. Büreaus.

Laden

mit daranstoßenden Nebenräumen, auch als Wohnung dienend, in frequenter Lage, ist sof. od. später zu verm. Näh. i. d. Exp. 2908

Laden

mit Wohnung zu verm. 363 Näh. Röderallee 30, 2.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 387 **Wilh. Becker**, Dorfstraße.

Moritzstr. 64,

Hinterb., sind zwei Räume im Souterrain, für eine Werkstätte u. passend, per sofort zu vermieten. 935 **J. C. Vögeler**, Hellmündstraße 27.

Laden

ausgezeichnete Lage, sehr geeignet als Bäckereilokal, auf 1. Januar 1898 zu vermieten. Näh. in der Erpediton. 928

Römerberg 24

schöner Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. Januar 1898 zu verm. Näh. Röderstraße 7, Laden. 789

Mauritinsstraße 8

ein Laden mit oder ohne Wohn. zu vermieten. Näheres Rheinstraße 91, 2. St.

Saalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event. Wohnung zu verm. auf 1. April 1898. Näh. bei 5718 **August Köhler**.

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller u. c., ebendasselbe 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche u. c. zu verm. Näh. bei Restaurat. Jos. Keulmann. 239

Laden

mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Taunusstraße 43, 3. St. 329

Centre sol

Neugasse 7a, in guter Geschäftslage, für Geschäfte u. Büroräume geeignet, wobei ein Raum von circa 100 Quadratmeter, ganz oder geteilt auf gleich oder später zu verm. 797 Näh. Adolfsallee 31, Part.

Vereins-Lokal

für groß. Gesangsverein Dienstags und Freitags zu vergeben bei **Chr. Winzler**, „Juni Andreas Hofer“, Schwalbacherstr. 43.

Vereins-Lokal

mit neuem Piano, ist noch auf einige Tage in der Woche zu vergeben. Restauration zum Blücher.

Sedanplatz 9,

Ein Laden, Weihenburgerstr., in welchem Victualien- und Flaschenbiergeschäft betrieben wurde, mit oder ohne 4-Zimmer-Wohnung sof. oder später zu verm. 876 Näh. Baudureau.

Sedanplatz 9,

Ein Laden, Weihenburgerstr., in welchem Victualien- und Flaschenbiergeschäft betrieben wurde, mit oder ohne 4-Zimmer-Wohnung sof. oder später zu verm. 876 Näh. Baudureau.

Sedanplatz 9,

Ein Laden, Weihenburgerstr., in welchem Victualien- und Flaschenbiergeschäft betrieben wurde, mit oder ohne 4-Zimmer-Wohnung sof. oder später zu verm. 876 Näh. Baudureau.

Sedanplatz 9,

Ein Laden, Weihenburgerstr., in welchem Victualien- und Flaschenbiergeschäft betrieben wurde, mit oder ohne 4-Zimmer-Wohnung sof. oder später zu verm. 876 Näh. Baudureau.

Sedanplatz 9,

Eckladen

für Spezerei- und Flaschenbierhandlung auf October zu vermieten. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Werkstätten etc.

Schöne Werkstätte für Schlosser u. c., auch als Magazin sehr geeignet, Mitte der Stadt, zu vermieten. Näh. bei Herrn **S. E. Afer**, Marienplatz 3, 1. Stock.

Steingasse 25

ist eine **Werkstätte** zu vermieten.

Sedanstraße 5

großer Souterrainraum m. Wasser für Gemüse- und Obstseller sehr geeignet, oder Werkstätte, billig zu verm. Näh. Bb. Part. 680

Webergasse 50

1 Flaschenbierkeller, event. als Waschküche zu verwenden, zu vermieten. 553

Weinkeller,

in der Webergasse, auf 1. Jan. 1898 zu vermieten. Näheres Römerberg 30 Hinterhaus. 940

Adlerstraße 56

Stallung für ein Pferd mit u. ohne Wohnung zu verm. 213

Möblierte Zimmer

Eine alleinstehende Dame findet bei anständiger, kinderloser Familie ein möbliertes **Zimmer** im 1. Stock. Auf Wunsch Famil. Anschluß und Pension. Wo? sagt die Exped. d. Bl. a

Bleichstraße 9

1. Stock rechts, einfach möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 955

Frankenstraße 10

1 St. r., erhält ein anständiger junger Mann Kost und Logis.

Grabenstraße 26

3. St., können junge Leute billig Kost und Logis erh. 3121

Geisbergstraße 11

1 St., ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Monatl. mit Kaffee 15 Mk. 925

Häfnergasse 3, 2

erb. jung. Mann Kost u. Logis, 9 Mk. die Woche. 320

Helenenstraße 12

Hinterb. Part., können 1 auch 2 reinliche Leute gute Schlafstelle erhalten. 3131

Hermannstr. 1

1. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Part. bei J. Roob. 903

Hermannstr. 1

1. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Part. bei J. Roob. 903

Hermannstr. 1

1. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Part. bei J. Roob. 903

Hermannstr. 1

1. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Part. bei J. Roob. 903

Hermannstraße 7

Part., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 901

Hirschgraben 4

(Ede Schulberg) freundl. möbl. Part.-Zimmer bill. z. verm. 3128

Hirschgraben 22

2. Stock, ein schönes, groß. möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermieten. 831

Jahnstraße 22

Part., möbliertes Zimmer zu vermieten. 880

Karlstraße 38

Mittelb. 2. Stock, ein freundlich möblirt. Zimmer auf gleich oder 1. Dezember zu verm. 951

Mainzerstraße 66

Part. ist möbl. Zimmer mit sep. Eingang, per Monat zu 12 Mk., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 2894

Moritzstraße 47

Möbl. 1. r., können zwei auch drei reind. Arbeiter für Mk. 1.20 per Woche Schlafstelle erh. 863

Niehlstraße 10

1 St. l., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2755

Nerostraße 41/43

Frontspitze, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. bei E. Meyer. 939

Schulberg 15,

Hinterb. Part. r., ist eine möbl. Mansarde billig zu verm. 2566

Spiegelgasse 1,

3 Tr., Ede Webergasse, großes schön möbl. Zim. zu verm. 3083

Sedanplatz 4,

Möbl., 1 St. r., schön möbliertes Zimmer bill. zu verm. 740

Wellritzstraße 15

5. 1. Kleine Mansarde m. Bett zu vermieten. 860

Wellritzstraße 16

2 St., möbliertes Zimmer zu vermieten, wöchentlich 3 Mk. 926

Wellritzstraße 18,

Stb. 3. St., kann ein anständ. jung. Mann gute Schlafst. erhalten

Wellritzstr. 25,

1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf 1. November bill. zu verm. 887

Wellritzstr. 46

Stb. 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 954

Westendstraße 5

1. St. l., gut möblirt. Zimmer an anst. Herrn bill. z. verm. 892

Wellritzstr. 46

Stb. 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 954

Zimmermannstraße 9,

1. St., gut möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension auf 1. Novbr. billig zu verm.

Leere Zimmer.

2 schöne leere **Parterre-Zimmer**, nahe der Taunusstraße an ruh. Herrn oder Dame auf gleich od. später zu vermieten. Näh. in der Expedition. 910

Adlerstraße 15

ist eine Mansarde zu verm. 809

Adlerstraße 50

Parterre, ein Zimmer auf gleich zu vermieten. 956

Feldstraße 26

ein schönes großes Zimmer auf 1. Nov. zu verm. 853

Frankenstraße 10

ist sofort eine schöne Mansarde zu vermieten. 626

Hermannstraße 28

Hinterhaus 2. Stock, 1 unmöbl. Zimmer zu vermieten. 933

Karlstraße 30

ein unmöbliertes Parterrezimmer und eine Mansarde zu verm. 829 Näh. Berberh. 1 Stiege.

Nicolassstr. 18

2-3 schöne geräum. Zimmer, unmöblirt, an einzelnen Herrn oder ältere Dame zu vermieten.

Niehlstraße 6

sehr schöne helle und große Mansarde an ruhige Person zum 1. Nov. od. später zu verm. 875

Schachtstraße,

Ede der Steingasse, eine heizbare Mansarde auf gleich und zwei ineinandergeh. Mansarden zu vermieten. 874

Walramstraße 13

1 Zimmer im 1. Stock und eine Mansarde an ruh. Person auf gl. zu verm. Näh. i. Laden. 149

Wärtnererei

hier oder Umgegend mit Vorkaufrecht zu pachten gesucht. 3142 **L. Neglein**, Niehlstraße 5.

Wärtnererei

hier oder Umgegend mit Vorkaufrecht zu pachten gesucht. 3142 **L. Neglein**, Niehlstraße 5.

Wärtnererei

hier oder Umgegend mit Vorkaufrecht zu pachten gesucht. 3142 **L. Neglein**, Niehlstraße 5.

Wärtnererei

hier oder Umgegend mit Vorkaufrecht zu pachten gesucht. 3142 **L. Neglein**, Niehlstraße 5.

Wärtnererei

hier oder Umgegend mit Vorkaufrecht zu pachten gesucht. 3142 **L. Neglein**, Niehlstraße 5.

Wärtnererei

hier oder Umgegend mit Vorkaufrecht zu pachten gesucht. 3142 **L. Neglein**, Niehlstraße 5.

Wärtnererei

hier oder Umgegend mit Vorkaufrecht zu pachten gesucht. 3142 **L. Neglein**, Niehlstraße 5.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, 2402

Im Westend

solid gebautes Haus mit Vierdecker oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, 2402

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D.M. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besingung des Herrn Securus, mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Bertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchstraße, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Chaussee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blindenschule billig durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elfenbeinstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergstr., sehr billig zu verk. (Wegzug halber), d. J. Chr. Glücklich. 2248

Zu verk. w. Sterbfall Etagenhaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Cafés vorzüglich geeignet, zum selbstgerichtet. Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen oder p. 1. Okt. d. Js. anderweitig zu vermieten Villa Belvedere, Parkstraße 54, mit Vierdecker, Remise, Kutscherzimmer und 1 Morgen Park. Näh. bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen Villa, Nerobergstr., 10 Zimmer, Mansarden, für 65,000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2240

Axondirte Bauplätze von dem Terrain des Paulinen-Schloßgärtens zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wegen Sterbefall zu verkaufen zwei nebeneinanderliegende Häuser mit gr. Terrain, untere Adelsstraße durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen frequente rentable Fremden-Pension in Bad Schwalbach 10 fein möblierte Fremdenzimmer, gr. Garten. Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2240

Die herrschaftliche Villa Nerothal 15, mit gr. obstrichen Garten, ist per sofort Wegzug halber sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wegzug halber preiswerth zu verkaufen comfortable Villa für zwei Familien oder zum Kleinbewohnen (vorderes Nerothal). Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen gut gehendes Restaurant

in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Haus

(Närl. Stadttheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 Mark zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables



Haus

Süd-Stadttheil, 3-Zim.-Wohn., schöner Hintergarten, auch für jeden Geschäftsmann geeignet, abtheilungshalber für 42000 M. mit 3-4000 M. Anzahl. zu verk. durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Eine kleine Villa,

welche der Neuzeit entspricht, nahe den Exerzieren, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42,000 M. zu verk. durch Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Eine schöne Villa

ganz nahe dem Curpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und Ziergarten, zu dem billigen Preis von 48,000 M. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler Jahnstraße 36.

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet. Ist mit kleiner Anzahl. u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Zu verkaufen Haus im Welltriedert mit Schreinerei und Holzleichen, Preis 90,000 M., durch A. Dörner, Welltriedert 33. 6

Zu verkaufen hochherrschafth. liche Etagenhäuser in der Adolfsallee. Preis 110,000 M., 120,000 M. und 180,000 M., durch A. Dörner, Welltriedert 33.

Preiswerth

zu verkaufen fränkischer halber neues Haus mit gutgehender Bäckerei und Kellerei. Näh. durch A. Dörner, Welltriedert 33. 1

Zu verkaufen:

Haus,

vierstöckig, mit Schloßerei und Hinterhaus, Preis 52,000 M., durch A. Dörner, Welltriedert 33. 3

Zu verkaufen:

Etagehaus

mit 2 Bädern und Wirthschaft, Preis 105,000 M., durch A. Dörner, Welltriedert 33. 9

Zu verkaufen Villa in der Fischerstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutscherwohnung und schönem Garten, Preis 75,000 Mark, durch A. Dörner, Welltriedert 33.

Zu verkaufen:

Gasthaus

inmitten der Stadt, mit circa 60 Hekt. Bierverbrauch pro Mon., und Logirzimm., Preis 135,000 M., Anzahl. 20,000 M., durch A. Dörner, Welltriedert 33. 11

Zu verkaufen:

Haus mit Laden

in verkehrreicher Lage, rentirt Laden mit Wohnung frei, Preis 44,000 M., durch A. Dörner, Welltriedert 33. 2

Ein rentabl. Haus

oberen Stadttheil, mit Laden, Werkstätten, Gemüsegarten, in welchem 50 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 M., mit 3 bis 4000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstr. 36, 2. Stod.



Ein rentabl. Haus

4 Zimmer-Wohn., mit schönem Hintergarten, nahe der Rheinstr., besonders für Beamten geeignet, für 48000 M. mit einer Anzahl. von 3-4000 M. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Neues Haus

in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Weineller, 5 Läden, Thorfahrt, Stallung, große Magazine. für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberschuß von 1800 M. z. vt. Kostenfr. Ausl. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9. 5

Das beste Gasthaus in einer

Stadt an der Bahn, Hauptbahnstation, ist altershalber zu verk. Rentabilität nachgewiesen. Auch ist noch eine Conditorei, die Erste am Plage billig zu verk. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

in Langenschwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 Mark bei 2-3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden. 2

Eckhaus

mit flotter Schweine-Mehlgerei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9

Neues Landhaus

mit 50 Ruthen Obstgarten, in der Nähe Wiesbadens, für 29,000 M. zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

mit großem Tanzsaal, Regalbahn, Scheune, Stallung, 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier per Woche, 2 Stück Branntwein für 45,000 M. bei 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Geschäft ist in einer Curstadt. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleines neues

Haus

mit Garten,

vierstöckig, 2 Wohnungen im Stod & 2 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus mit Brod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Cigarren-Geschäft

in bester Curlage wegen Krankheit sofort zu verkauf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1

Haus Welltriedert.

mit Thorfahrt und Werkstätten, Seitenbau, für 46,000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,

2 Wohnungen in jedem Stod, mit gutem Speigewoarengehalt, für 40,000 M., bei 11. Anzahl., zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus,

worin besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer möbliert, mit 5-6000 Mark Anzahlung, zu verk. Kostenfreie Ausl. durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Eckhaus,

Schön gelegenes, worin eine ältere gute Wirthschaft betrieben wird, zu verk. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentirt sehr gut, sodas der Käufer die Wirthschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Mietzwert frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Garten grundstück

an der Jahnstraße, mit Gartenhaus (Halle), circa 60 Ruthen groß, zum Preise von 8000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Eckhaus,

worin eine flotte Mehlgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen. Anzahlung 4-5000 M. Dasselbe ist auch sofort zu verm. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schiefergrube,

in der Nähe einer Bahnstation, zu verkaufen oder zu verm., erforderlich 2-4000 Mark. Nähere Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Bränerie u. Wirthschaft

in einer großen Stadt a. d. Bahn, vorzügliches Geschäft, frankheits-halber zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Restaurant

mit schönem Wirthschaftsgarten, Geschäftszimmern, sowie acht zu möblirende Zimmern, nets an Einjährige vermietet, sehr Inventar, inklusive Klavier und Billard zum Preise von 54,000 Mark mit 4-6000 Mark Anzahlung durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1

Vorzügliches

Gasthaus

(bürgerliches) in Mainz, bester Geschäftslage, monatlicher Bierverbrauch 70-75 Hektoliter, pro Jahr 8-9 Stück Wein, Einnahme für Abonnementsstück 7-800 M. monatl., Einnahme im Ganzen für Speisen pro Jahr ca. 15,000 M., an Miethe geben ein, außer den großen Wirthschaftsraumlichkeiten und dazu gehöriger Wohnung, 3200 Mark, Anzahlung mäßig (Bränerie giebt gern erheblichen Zuschuß), für 110,000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schöne

Villa

mit 11 Zimmer (Dampfheizung), Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, à 3 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, aus älteres Haus, zu tauschen. Alles Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Süßes, neues

Haus

mit gut eingerichteter Bäckerei, (ohne Konkurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Bahnstation), für 26,000 M. bei 3-4000 M. Anzahlung, zu verk. oder für 750 M. pro Jahr zu verm. Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,

2 Wohnungen in jedem Stod, mit gutem Speigewoarengehalt, für 40,000 M., bei 11. Anzahl., zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus,

mit gut eingerichteter Bäckerei,

(ohne Konkurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Bahnstation), für 26,000 M. bei 3-4000 M. Anzahlung, zu verk. oder für 750 M. pro Jahr zu verm. Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.



Haus mit Bierwirthschaft

In Konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55000 Mk. bei 8-10000 Mk. Anzahlung zu verk. Brauerei liefert Zusatzkosten. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gärtnerei

In Vangenschwalbach, ca. 4 Morg., mit Wohnhaus, Treibhäuser, hauptsächlich große Rosenzucht, für 9000 Mk. bei 1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, Wiesbaden.

Neues Haus,

Zimmermannstr., 2 Wohnungen in jedem Stock, dabei Werkstätte und Halle für Schreiner etc. pass., rentiert Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 Mk. unter Tage zu verk. Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Villen

Im Nerothal, Rainingerstraße 2c. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

Für Käufer bei Anschaffung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

In der Nähe des Kochbrunnens mit Zäun und Werkstätten trankeithalber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Fremden-Pension

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Herrschastliche Villa

Mit Centralheizung, in der Nähe des Kurparks, sofort zu verk. durch Stern's Immo.-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

(Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

In bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

Mit großer Werkstätte, 6 Pferdekräftigen Motoren, vorzügl. für Holz-Geschäftsleute passend, rent. gut, für 66,000 Mk. auf sofort zu verkaufen. Das Haus liegt in bester Geschäftslage. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus

Im Stock, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wäschereibetrieb, für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Geflügel-Handlung

Mit Inventar und guter Kundschaft, wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Villa im Nerothal

Altem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Neftkaufschillinge

zu kaufen gesucht durch Stern's Hypoth.-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Großes Geschäfts-Haus

(Faulbrunnenstraße) zu verkaufen. Anfragen adressiert postlagernd F. W. 54. Wiesbaden erdeter. 1

Zu verkaufen: Besitzthum

Mit 2 1/2 Morgen großem Garten, 270 Obstbäumen (versch. Sorten), mit durchfließendem Bach, 4 Fischweibern, Fontaine, Wasserkrast von 12 Pferdekräften, Weinstock, 40 Stück fassend, 8 Morgen Wald, direct an der Chaussee gelegen, mit 80jährigem Bestand, passend für Fabrikanlage jeder Branche, ist für den Preis von Mk. 65000 zu verkaufen. Off. beliebe man zu senden an

K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Haus,

vierstöckig, im Welltriviertel, mit großem Hof, Hinterhaus mit Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, ist für die Taxe von Mk. 50,000 zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Wohnhaus

Mit Thoreinfahrt, für jeden Geschäftsmann passend, rentiert 6 pCt., ist für den Preis von Mk. 75,000 zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur K. Frischeisen, Steingasse 31.

Haus

mit nachweislich gutgehender

Bäckerei

ist mit Kundschaft und Inventar für Mk. 65,000 zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der Adolfsallee mit schönem Garten, Thoreinfahrt, Hofraum, Garten, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, rentiert mit 6 pCt., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Zu vertauschen

ein neues größeres Privathaus in Frankfurt a. M., in freier, gesunder Lage, gegen ein Haus in Wiesbaden oder Pausplatz in guter Lage. (Welltriviertel angeschlossen.) Näh. Bedingungen durch K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Kleine Villa

Im Rheingau mit schönem Garten und großem Weinstock unter günst. Bedingungen zu verk. durch K. Frischeisen, Steingasse 31, 1.

Hotel.

In einer verkehrsreichen Fabrikstadt am Main ist ein gangbares Hotel in bester Lage, am Bahnhof gelegen, mit vollständigem Inventar preiswürdig zu verkaufen. Reflektant, belieben ihre Adresse an K. Frischeisen, Steingasse 31, senden zu wollen.

Am Dogheimer Bahnhof

Kleines neues Haus, f. Metzgerei eingerichtet, billig zu verk. Neues Haus, f. Bäckerei eingerichtet, billig zu verkaufen.

Neues Haus m. Wirthschaft und Metzgerei billig zu verk. Näheres durch K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Kleines Wohnhaus

An der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl. Wohnhaus mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- bzw. Ausstiegsgebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei M. Hartmann, 763 Adolfsallee 81, Part.

Herrschastliche Villa

Mit Central-Heizung, dicht an dem Kurpark, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Haus

Mit gangbarer Wirthschaft u. Bäckerei billig (35000 Mk.) zu verkaufen. Näheres Roonstr. 10, v. 1.

Sehr rentables Haus

Mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Taxe zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Fabrik-Terrain gesucht.

3 bis 5 Morgen und mehr, wo Bahnanchluss zu erlangen ist, nicht zu weit von Wiesbaden, sofort gegen Baar zu kaufen gesucht, event. mit Gebäulichkeiten durch Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36, 2. Stock.

Pachtgut.

Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alsbald oder zu Herbst f. J. übergeben kann. Gest. Off. erb. unt. M. N. 170 an die Exped. d. Zeita. 9:52

Restaurant

mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. unter V. V. 100 an die Exp. d. Bl. 772

Großes Wirthschafts-Etablissement

In schöner Kreisstadt a. d. Nahe, ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen und kleinen Saal, 2 Wirthschafts- u. 16 Wohnzimmern, einer Kegelbahn u. außerdem dazu gehörig ein großer Garten, (ca. 1 Morgen groß), worin große gedeckte Hallen u. 2 Kegelbahnen sich befinden, zu 36,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahlung zu verk. Kaufinteressenten wollen Briefe postlagernd u. R. M. 64 Schülchendorfsstraße Wiesbaden senden.

Häusches

(untere Röderstraße) mit Hintergebäude worin geräumige helle Werkstätte sich befindet, Thoreinfahrt vorhanden, sofort zu verkaufen. Off. u. K. U. 23 bitte postlagernd Welltrivier zu adressiren.

Großes schönes Haus

Mittlere Schwalbacherstraße, enthaltend große Geschäftslocalitäten und Werkstätten, großer Hofraum vorhanden, zu verk. Off. unter F. W. 124 postl. Schülchendorfsstr.

Ein Haus

Mit großer Werkstätte in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2964 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Ein Haus

Mit Metzgerei und

Zwei Häuser

Mit Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstätte sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Eltwile, Niederwalluf und Erbach. Näh. unter Nr. 2568 in der Exped. d. Bl. 2568

Villa

8 Zimmer etc., neu, elegant, zum Alleinbewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres 889 Schwalbacherstraße 41, 1.

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel zur Gesundheitspflege versendet

Gustav Graf, Leipzig. Preisliste nur gegen Freiconvert mit aufgeschriebener Adresse. 115*

Alle Tücher- und Lackirer-Arbeiten

werden billigst besorgt. Näheres Schwalbacherstraße 43, Seitenbau 2 St. 3160

Zum Verkauf in günstiger Lage

Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung wegzugshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Capitalien.

600 Mk.

gegen Handschein und Bürgschaft (gute Zinsen) auf 6 Monate zu leihen gesucht. Off. unter K. 592b besörd. die Expedition. 582b

4000 Mark

1. Hypothek, nach Kloppenheim gesucht zu 4 1/2 % durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

20,000 Mk.,

auch auf gute 2. Hypothek, auszuliehen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

3-4000 Mk.

auf's Land in der Nähe von Wiesbaden als 1. Hypoth. auszuliehen. Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Junge Wittwe

ucht ein Darlehen von 40 Mk.

Rückzahl. nach Uebereink. Gest. Off. unter W. 1044 an d. Exp. d. Bl. 3061

500-600 Mk.

von tücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag d. Blattes. 448

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2 % zu haben durch die Hypotheken-Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

Restkaufschilling

von 3000 Mk., 1898 fällig mit Nachlaß und Haftung für den Eingang, sofort zu cediren gef. Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

60,000 Mk.

auf erste auch gute zweite Hypoth. zum billigen Zinsfuß auszuliehen, (auch getheilt) aufs Land auszuliehen durch

30,000 Mk.

Willh. Schüssler, Jahnstraße 36.

9000 M.

als 1. Hypoth., auch aufs Land, auszuliehen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

50 - 55000 M.

als 1. oder 2. Hypothek auf sof. auszuliehen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Unser

Winter-Fahrplan pro 1897/98

ist soeben erschienen und zum Preise von

== 5 Pfg. ==

in der Expedition Marktstraße 30, (Eingang Neugasse) zu haben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Jeder Inzerent

ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgiebt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Inzerationsordres jeder Art für alle existirenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender etc. zu den coulantesten Bedingungen besorgt Kostenvoranschläge, Inseraten-Entwürfe, Skizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch, Fachmännischer Rath, Prompteste Bedienung, Strengste Discretion.

Alleinige Inseraten-Annahme für „Instige Blätter“, „Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrierte Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender Inzerationsorgane des In- und Auslandes.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Unterricht.

Englische
Conversations durch Pariser
Lehrerin. Quartalskurs 12 M.,
Vierteljahrs 6 M. Frauen-
schule 2923 Lammstraße 13.

Wer ertheilt
französischen
Unterricht?
Gef. Off. erbitte u. J. 1020
a. d. Exped. d. Bl. 3145*

Hüte
werden schön und billig angefertigt,
sowie Federn schön und schnell
geputzt. 881
Kirchhofgasse 2. 3.

Trauringe
herstelt das Stück von 5 M. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuck-
sachen, sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Nur 1 Mk.
Feder in
1 Taschenuhr,
sowie
alle Reparatur an Uhren, Gold- u.
Silberwaren unter Garantie zu
den allerbilligsten Preisen. G. Spies,
Uhren-, Säbnergasse 10, 1 St. 878

Billig! Billig!
zu verkaufen: 2 pol. Aufschub-
betten, 1- und 2-b. Kleider-
schränke, Waschkommoden
und Nachtschische, 1 prachvolle ge-
putzte Plüschgarnitur, Pfeiler-
Sopha- und andere Spiegel, zwei
Vertikow, einzelne Sophas,
1 Kameltischchen, 4 neue
Betten mit Sprungrahmen und
Seegrasmatten, auch solche mit
Strohmatzen, 1 Waschkom-
mode mit Toilettenspiegel,
12 Wiener Rohrühle, Del-
gemälde, Regulator, Kinder-
wagen, 2 Küchentische, Deck-
betten und Kissen, 1 prachvolle
französl. Spieluhr usw. 823
Albrechtstr. 24.

Billigste
Reparatur-Werkstätte
für Uhren u. Gold-
waren. Ausfüh-
rung sauber u. unter
Garantie. Ein Patent-
glas 20 Pf., 1 Zeiger aussetzen
10 Pf., 1 Brochennadel 10 Pf.,
1 Uhrschlüssel 5 Pf. Große Aus-
wahl in Uhren und Goldwaren
nur
Steingasse 28
bei 2986
H. Lange.

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des
Raff. Colportage-Vereins,
Faulbrunnstr. 1, Part.

Ein guter Herd
und ein Regulierkessel zu
verkaufen. Rednerstraße 4. 943
Ein kleiner, gebrauchter
Gasofen
wird billig zu kaufen gesucht.
Zu erfr. in der Exp. a

Eleganter
Straßenrenner
(noch wie neu) für 150 M. zu
verf. Rheinstr. 94, Part. 3146*

Ankauf.

Knochen, Lumpen, Papier, Eisen
und Metalle kauft stets zu höchsten
Preisen an 345

Georg Jaeger,
Hirschgraben 18.
Papier, Lumpen,
Kupfer, Eisen kauft 3054
Fuchs, Schachtelstraße 6.
Bestellungen durch Postkarte.

Bett
vollständig mit Deckbett u. Kissen
für 25 Mark sofort zu verkaufen.
816 **Germaunstraße 6.**
Eine gute haltbare

Strickmaschine
zu verkaufen. 937
Eleonorenstraße 5, part. r.

Lackierte
Blechschilder:
Möblierte Zimmer, sind bill.
zu verkaufen bei 949
Krebs, Langgasse 53, Part.

Zwei Cassaschränke
zu verkaufen bei
W. Seifrich, Auctionator,
258 Grabenstraße 28.

Cassaschränke
verschied. Größe, mit Tresor bill.
abzugeben 952
D. Levitta, Schützenhofstr. 3, I.

Rußb. französische prachvolle
Bettstelle
mit Rahmen, 4 Stück, massiv,
unter Garantie billig zu ver-
kaufen bei 723
Carl Russ, Schreiner, m.,
Wellenstraße 25.

Rußb. französische prachvolle
Bettstelle
mit Rahmen 4 Stück massiv u.
Garantirt, billig zu verkaufen bei
Carl Russ Schreinermeister,
723 Wellenstraße 25.

Ein u. 2-thüriger
Kleiderschrank,
Vertikow, Gallerieschrank,
Kommode, Betten auch einz.
Theile, Tische u. Stühle zu
verf., Saalstraße 3. 3032

Ein gebrauchter leichter
Küferkarren
billig zu verkaufen. 942
Frankenstraße 7.

Alker mit Diabour,
3 Kaffelschneide,
sowie 1 Herd, 1 Ofen und
2 Wirtschaftslampen zu verf.
3155* **Marktstraße 16.**

Eine große
Hängelampe
für Baden od. Werkstatt geign.,
und 1 Waschkübel billig zu
verkaufen. 919
Klosterstraße 29, 1 St. r.

Kost neuer schwarzer
Kammgarn-Anzug,
für große Figur, und fast neues
Plüsch-Jaquet, für Mittel-
figur passend, billig zu verf.
3176 Schwalbacherstr. 37, 3. l.

Ein guter
Havelok
billig zu verkaufen Röderstraße 7
im Laden. 957

Getragene Kleider
billig zu verkaufen. Näb.
Carl Baum, Schneiderm.,
Römerberg 2/4. 3177*

Ein noch gut erhaltener
Heberzieher,
mittl. Figur, bill. zu verf. 3181
Näb. Hirschgraben 4, 3 St. l.



Wasche mit
LUBIN'S
Wäsche-Extrakt.
Gibt schönste Wäsche. Ueber-
zeugen Sie sich davon. 1/2 Pfund-
Schachtel à 15 Pf. zu haben in
Wiesbaden bei: J. Frey, Willy
Gräfe, Jac. Huber, Jean Haub,
F. Klig, Ph. Kiffel, W. Klingel-
höfer, G. W. Leber, Louis Wendle,
Georg Mader, C. Möbus, A.
Nicolay, Wilh. Pies, Fr. Rompel,
H. Roos, vorm. Wäfer, Louis
Schild, Carl Wigel, J. B. Weil,
Herd, Merz, Ed. Precher,
C. Probst, Wilh. Heintz, Dietz,
J. C. Bürgener, Pet. Enders.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Bolle geschlumpt. Michelsb. 7
Korbbladen.

Arbeitsnachweis

Der
Wiesbadener General-Anzeiger
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
erscheint täglich Mittags 12 Uhr
und wird in der Expedition
Marktstraße, Ecke Neugasse,
an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-
Bureau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird
jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.
berechnet.
Die Expedition
des Wiesbadener General-Anzeigers.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Schrotmühle
mit Dampftrieb für alle
Fruchtsorten ist aufgestellt. 843
Doyheimersstraße 56.

Parthiewaaren
jeder Art, sowie Reisebestände,
Konturs u. ganze Waren-
lager kauft gegen Cassa
H. Daub, Porzellanhofstraße 6,
Frankfurt a. M. 34/31

Junger Foxterrier
(Männchen) billig zu verf. Näb.
Schwalbacherstr. 75, Hb. 3162

Junger Spitz
abzugeben Karstr. 38. 3175
Verschiedene Sorten

Apfel
billig zu verf. 3182
Frankenstr. 15 Hb. 2 St.

Unter eis. Bettel
zu verkaufen. 3180
Wellstraße 1, 2. St. l.

Kinderwagen
billig zu verkaufen. 909
Platterstraße 48.

1 Rolle

für jeden Gebrauch geeignet, sehr
billig zu verf. **Zumau,**
761 **Rabnstraße 19.**

Gelegenheitskauf.
Neue rothe Prachtbetten
mit K. unbed. Fehrl. mit sehr
weich Bettf. gef. Ober-, Unterbett
in Kissen nur 10 1/2 M., best.
12 1/2 M. Prachtv. **Hotellbetten**
16 M. **Br., roth, rosa Herr-**
schaftsbetten nur 20 M. —
Ueber 10 000 Familien haben
meine Betten im Gebrauch. —
Eleg. Preisl. grat. Richtp. zahle
das Geld retour. 1266
A. Kirchberg, Leipzig,
Blücherstraße 12.

Eine Federrolle,
fast neu, zu allem Gebrauch ge-
eignet (40 Ctr. Tragkraft), sowie
ein **Stuhl** mit **Gesirr**,
umständlicher sof. bill. abzug.
Nach Einzelverkauf. 891
Off. unt. A. 16 a. d. Exp.

Trauringe
gefehl. gestemp., das Paar von
6 M. an. G. Spies, Uhren u.
Säbnerg. 10, 1 St. 879

Ein guterhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen. Näb. 3040
Helmstraße 13, 3 St.

Kanarienvögel,
gut ausgebildete junge Hähne,
prämierten Stamm, in großer
Auswahl, zu verf. 859
Joh. Prescher,
Wellenstraße 15. 859

In Neue
Speise-
kartoffeln
p. 50 Ko. incl. Sad M. 2.50 ab
Freiberg (Hessen). J. L. Rappolt,
Kartoffeln u. Zwiebeln-Verhandl-
Geschäft. 5876

Wegen billiger
Indenmiethen!
Nur 1 Mark
neue Feder
Cyld. o. Anteruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren, Gold- und Silberarbeiter,
9/11 Römerberg 9/11.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
krankh. D. R. P. lesen.
× Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. Oichmann,
Königsplatz 25.

Trinkt
Aha's
Excelsior!
Überall zu haben.

Feinste
Molkereibutter
zu M. 10.80,
Gut- od. Kochbutter I. Güte
M. 9.50 versendet Netto
9 Pf. frei gegen Nachnahme
Titus Lohmüller,
Reu-ilm a. D.

Pommersche Bratgänse
9 Pf. schwer, à Pf. 60 Pf.,
geräuch. Gänsebrüste o. An.
à Pf. 1.60 incl. Verpackung
gegen Nachnahme.
Julius Warzenberg-Stettin.

Husten u. Heiserkeit
beseitigen Sie am schnellsten mit
Walther's Fichtennadelbon-
bons. Zu haben à 30 u. 50
Pf. bei **O. Siebert,** Markt-
straße 12. 466

Sicheren Erfolg
bringen die allgem. be-
währten
Kaiser's
Pfeffermünz-Camellen
gegen **Appetitlosigkeit,**
Magenschwäche, schlechten
Verdauungs-Magen
sind in Paketen à 25 Pf.
bei **Louis Schild,** Dro-
guerie, Wiesbaden, **Otto**
Siebert, Apotheker, Wies-
baden 7226

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet **Bernh. Taubert,**
312b Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391/27

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten 60 Pf. — 100
verschiedene überseeische
250 Mark. — 120 bessere
europäische 250 Mark bei
G. Zechmeyer, Nürnberg.
Katzpreisliste gratis. 24

Junge Gänse,
Hahnen, ger., um 34
räumen, verj. g. Nachn. Bid
40—45 Pf. Enten 55 Pf.
G. Nidel, Gut Friedrichs-
ruh b. Heinrichswalde Ostpr.

Klauenöl,
präparirt für Nähmaschinen und
Fahrräder von
H. Möbins & Sohn,
Knochenölfabrik,
Hannover.
Zu haben in allen besseren
Handlungen. 702

Sparsamkeit
bringt Glück!
Wer seine gestrickte und
gewebte **Lumpen**
aller Art und Schafwolle
umtauschen will gegen
Strickwolle, Herren- und
Damenkleiderstoffe,
Decken, Teppiche, Leinen
u. s. w., der verlange
Muster u. Prospect franco
von der Firma
M. Krämer, Boppard.
Monopol-Cheviot 3 1/2 Mtr.
8.60 M.
Vertretungen gesucht.

25 Jahre Garantie
leiste ich
nicht
allein für
die von
mir neu
erfunde-
nen ge-
sehl. ge-
schützten
Tafeln.

federn, sondern auch für die
ebenfalls patentamtlich einge-
tragenen **Wah- u. Luftklappen**
federn meiner **Concert Zug-**
harmonikas. Rein abgestimmte
Prachtwerke, 35 cm hoch mit
allerbek. und den meisten
Stimmen, 10 Tasten, 2 Böden,
3 teiligen **Harfen Doppelbälgen**
mit **Ölgeschönern** und **Bühnenkl.**
vielen **Klappenklappen, Orgel-**
artiger Musik, toten in garan-
tiert **25-jährig** 5 Mtr., 3 Mtr.,
4 Mtr., 5 Mtr., 6 Mtr.,
4 Mtr. **Regler 8 Mtr., 6 Mtr.,**
6 Mtr. **Regler 13 Mtr., 2 Mtr.,**
mit 19 Tasten, 10 Tasten, 10 Mtr.,
mit 21 Tasten 11 Mtr., 10 Mtr.,
begleitend 50 Pf. extra. hoch-
elegante folie

Accord-
Zithern
mit 3 Man-
alen 3 1/2 Mtr.,
solche mit 6 Manalen toten bei
mir keine 10 bis 16 sondern bloß
8 1/2 Mtr. mit sämtlichem Zubehör.
Verwand gegen Nachnahme. Ver-
packung frei, anerkannt beste
Selbstlernschule und Katalog
samtl. Musikinstrumente gratis.
Vario 80 Pf. **Garantie:** Un-
tauschbar, täglich viele Nach-
bestellungen. Kleine Harmonikas
von 3 bis 4 1/2 Mtr. liefern eben-
falls. Man kauft nur bei der
wirklich reellen und billigen
Harmonika-Firma allerersten
Ranges von
HERMANN SEVERING,
Neuenrade 425 Westfalen.

Wiesbad. Verlags-Ankalt
Friedrich Hannemann,
Berantwortl. Redaktion: Für den
politischen Teil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann,
für den Sozialteil:
Otto von Wehren;
für den Informativteil:
J. B. L. Fiedler.

 Für
**Vereine,
Gesellschaften**
liefert
**Programme,
Einladungskarten,
Eintrittskarten**
u. s. w.
billigst und schnell in
den verschiedensten Aus-
führungen
die Druckerei des
Wiesbadener
General-Anzeigers.

1

Dei Aquino

11. *Not much* (Eud. with Clon. haben jemals)

leiter durch Beethoven's Andante con variazioni (Kreuzer-sonate) für Clavier und Violine, das eine ebenso feine, wie charakteristisch sein musizierte Wiedergabe fand. Fräulein von Brun sang Lieder von Schubert, Brahms, Schumann, Schubert u. c. Sie lernten hier eine Sängerin kennen, deren Organ eine brillante Technik und außerordentliche Schulung besitzt. Besonders gefiel uns die Händel'sche Arie aus „Alcina“, die, in italienischer Sprache gesungen, eine eigene Wirkung erzielte. Die Sängerin schien bei den weiteren Liedern von einer leichten Indisposition ergriffen zu sein, doch erfreute besonders bei dem Lied „Frühlingsnacht“ der größte Vortrag. Eine hübsche Abwechslung bot die geschätzte Sängerin noch in dem Vortrag internationaler Volkslieder, bei denen ihr besonders das englische und das russische gut lag. Den Schluss bildeten dann Massenets „Pensée d'automne“ und die zwei Lieder „Des Mondes Silber rini“ von Kjerulf und „Klein Anna Kathrin“ von Holstein, wofür der Künstlerin lebhafter Beifall und Zeichen der Anerkennung seitens des Publikums zu Teil wurden. Herr Spangenberg spielte im Laufe des Abends noch Rubinstein's „Melodie“ und die herrliche A-dur-Polonaise von Liszt, beide Sachen in gewohnter brillanter Weise. Herr Trummer hatte sich noch eine Polonaise in A-dur des russischen Componisten Wieniawski zum Vortrag gewählt; er spielte dieselbe feurig und mit vollendeter Technik. Den beiden Künstlern, die in so dankenswerther Weise den schönen Abend verherrlichen halfen, wurde natürlich ebenfalls allseitiger lebhafter Beifall zu Theil.

Das II. Chylus-Concert, welches am Freitag dieser Woche im Turmhause stattfindet, reißt sich dem ersten würdig an. Die Turmverwaltung hat für dasselbe in dem Königl. Hofopern- und Kammerfänger Herrn Carl Scheidemantel von der Dresdener Hofoper, den hervorragenden und berühmtesten der deutschen Baritonisten engagiert, der als Bühnen wie als Concert-Sänger gleich bedeutend und gleich gefeiert ist. Carl Scheidemantel ist geboren am 21. Januar 1859 zu Weimar, besuchte daselbst das Lehrer-Seminar, war aber gleichzeitig Privatschüler Otto Borchers. Von 1878 bis 1886 war er die Fierde des Weimarer Hoftheaters. Der Großherzog ernannte ihn schon 1886 zum Kammerfänger. Von 1881 bis 1883 studierte er nebenbei in den Sommermonaten noch bei J. Stodhausen ein grundlegendes Studium für seinen berühmten Nieder Vortrag. 1886 sang er in Bayreuth den Amfortas. Seitdem zählt er zu den Sternen der Bayreuther Aufführung. Seit 1886 gehört er dem Verbande der Dresdener Hofoper an.

Richard Wagner-Verein. Die nächste Veranstaltung des Vereins wird in einigen Wochen stattfinden. Zur Aufführung sind in Aussicht genommen: „Dietrich und Beatrice“ für zwei Frauenstimmen von Berlioz, die Ouvertüre zum „Rienzi“ von Wagner für zwei Claviere in ihrer ursprünglichen Fassung und die „Fant.“-Symphonie von Liszt für zwei Claviere mit Männerchor und Tenor-Solo.

Ein neues Tuberculose-Serum hat der Professor an der Universität Glasgow, Dr. Paterson, entdeckt. Wie die Berl. Wissenschaftl. Corr. berichtet, soll das Serum des englischen Forschers dasjenige unseres Robert Kochs an Wirksamkeit noch übertreffen, da es nicht nur zur Heilung vorhandener Tuberculose, sondern als vorbeugendes Mittel bei den durch Verehrung, Körperdisposition oder bestimmte Berufe besonders zu dieser Erkrankung veranlagten Menschen verwandt werden könne. Die dafür beigebrachten Beweise bestehen bis jetzt allerdings nur in Thierversuchen, deren Ergebnisse bekanntlich durchaus nicht ohne Weiteres auf den Menschen übertragen werden dürfen — und in einem Selbstversuch. Professor Paterson injicirte sich selbst eine Quantität Serum in die Oberschenkel. Es zeigten sich erhöhte Pulsfrequenz, Fieber, starke Kopfschmerzen Anschwellung des betroffenen Armpfeils, Drüsen-Anschwellungen ein, Zeichen, welche Paterson auf die zu große Dosis zurückführt. Im Uebrigen bringt der Entdecker keine Beweise für die Verwendbarkeit des Serums bei, so daß der Scepticismus, mit dem man seit einiger Zeit alle Tuberculose-Sera betrachtet, diesem gegenüber wohl ganz besonders angebracht erscheint.

Aus der Umgegend.

Dom Rhein, 3. Nov. Seit dem 1. d. Mts. ist für den Dampfschiffverkehr auf dem Rhein eine neue Signallordnung eingeführt. Entgegen den bisherigen Vorschriften führen die Schleppdampfer mit Anhang jetzt an der Steuerbordseite eine grüne, an der Backbordseite eine rote und im Mast zwei weiße Laternen. Ohne Anhang fahrende Dampfer haben die gleichen Signallichter, jedoch nur eine weiße Laterne im Mast. Bei zu Thut fahrenden Dampfern ist die Buglaterne in Wegfall gekommen. Für Segelschiffe und für den Schleppdienst der Tauerrei bleiben die bisherigen Signale bestehen.

Viebrich, 3. November. Wie verlautet, ist die Eröffnung der Viebricher Wasserleitung für die Zeit vom 20. — 22. Nov. bestimmt zu erwarten. Diese Phase in der Entwicklung Viebrichs soll mit einer entsprechenden Feier verbunden werden. Die Stadtverordnetenwahlen nehmen morgen Donnerstag Nachmittags von 4—7 Uhr ihren Anfang, und zwar zunächst für die 3. Klasse.

Vingen, 3. Nov. Der Schleppdampfer „Niederrhein 3“ fuhr gestern am sogenannten wilden Fahrt bei Bacharach auf. Der Wasserstand des Rheins fällt fortgesetzt in stärkerem Maße und können die Schiffe nur mit halber Ladung und unter Beobachtung größtmöglicher Vorsicht Seitens der Steuerleute verkehren. Der Firma Brown, Boverie u. Co. wurde vom Bezirksauschusse das Recht zur Gelände-Enteignung in Bezug auf die zu verlaufenden Strassen der elektrischen Bahn Vingen-Kreuznach in den Bezirken von Kreuznach und Münster a. St. zu gesprochen.

Wiesbaden, 3. Nov. Vor einigen Tagen wurde hier im „Gasthaus zum Adler“ von militärischer Seite aus einer Untersuchung des Wassers aus dem Wiedersbach und aus einem Brunnen des Herrn Allendorf auf Bacillen vorgenommen. Man beachtet, nämlich im eventuellen Kriegsfall oder auf größeren Uebungs-märschen, wenn es die Roth erheischt, den Truppen das Wasser eines Baches oder sonstiges bacillenverdächtige Wasser in eine größeren Gefäße durch Vergabe von Chemikalien in der kurzen Zeit von 7—8 Minuten derart bacillenfrei zu machen, daß es der Gesundheit nicht mehr schadet. Die aus der Wiedersbach-Enteignung beschaffte Probe, welche bis gegen Weihnachten hier eintreffen soll, wird in Sinn (Wiedersbach) gegossen und erhält den Namen ihres Stiefers, Antons-Glode. Der Wiedersbach-Gefangenen „Parionie“, welcher gestern Abend wieder mit seinen Gefangenen begonnen, hat beschlossen, Fastnacht wieder ein größeres Concert mit recht reichhaltigem und pitantes Programm zu veranstalten.

Wiesbaden, 4. November. Vor einigen Tagen beschäftigte der Königl. Landrath, Herr Graf v. Schlieffen, in Vertretung unseres Herrn Bürgermeisters das im hiesigen Gebiete

liegende Waldjagd-Terrain der hiesigen Gemeinde, über deren Grenzen Differenzen mit dem hiesigen Fiskus entstanden sind. Der hiesige Gemeinderath beabsichtigt nämlich, die Angelegenheit auf dem Wege zur Entscheidung zu bringen. Mit der dazu nötigen Genehmigung des Kreis-Ausschusses hängt die jetzige Beschäftigung zusammen. Herr Charles Sonnenberg, welcher in den 50er Jahren als armer Junge von hier ausgewandert und in Süd-Afrika ein großes Vermögen erworben hat, überlieferte unserem Herrn Bürgermeister 100 Mark zur Verteilung zu Weihnachten an würdige Arme.

Charlottenberg, 3. Nov. Die Errichtung eines Denkmals für Fürstin Elisabeth Charlotte, welche bekanntlich den aus Frankreich vertriebenen Waldeisen im Jahre 1699 unser Dörfchen gründete, kann als sicher betrachtet werden. Seitens unserer Einwohner ist bereits eine namhafte Summe gesammelt worden, die sich aus den Einnahmen eines Concertes, welches am Sonntag vor Weihnachten stattfinden soll, noch erhöhen wird. Se. Königl. Hoheit der Herzog Adolf von Luxemburg haben für die Errichtung des Denkmals die Summe von 100 Mark in hochherziger Weise zu bewilligen geruht. Werden auch alle französischen Namen mit der Zeit verschwinden, so wird das Denkmal doch für immer das heutige Geschlecht mahnen an die Zeit, in der die Väter für ihren Glauben gebuhlet.

Frankfurt, 3. Nov. Vor dem Oberverwaltungsgericht wurde heute die Angelegenheit der Frankfurter Stadtverordnetenwahl vom November 1896 verhandelt. Der Bezirksauschuss hatte bekanntlich die in einer Stichwahl erfolgte Wahl des Herrn Heinrich Hahn für ungültig erklärt, weil nach seiner Auffassung schon im ersten Wahlgang Herr Ohlenschläger gewählt gewesen sei. Das Oberverwaltungsgericht hob diese Entscheidung auf und erklärte Hahn's Wahl als gültig.

Frankfurt, 2. Nov. Das 54jährige Söhnchen des Wirtshausbesitzer spielte am Samstag im Bett mit Streichhölzern, von denen sich eines entzündete und das Bettwerk in Brand setzte. Das Kind erlitt dadurch so schwere Verletzungen, daß es am Sonntag gestorben ist.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Weiler- und Hellmündstraße,
Jakob Meyer, Kirchstraße 34.
C. Gack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Kranz, Ecke Albrecht- und Kranienstraße,
H. A. Müller, Ecke Adelsheid- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
H. J. Borst, Röderstraße 7,
W. H. Dienbach, Ludwigstraße 4.
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köster, Ecke Hehrstraße und Steingasse
Emil May, Balramstraße 21.

Filiale in Viebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Rengasse, ist der „Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab zu beziehen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Köln, 4. Nov. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Auf die endliche Lösung der durch die Ungewißheit des Schicksals der Militär-Strasprozeßordnung herbeigeführten inneren Krisis habe der Großherzog von Baden einen bestimmenden Einfluß ausgeübt. Es soll ihm zu verdanken sein, daß schließlich die Hemmnisse überwunden wurden, welche der Vorlage entgegenstehen. Dadurch sei dem Reichskanzler die Einlösung seiner im Reichstage gegebenen Zusage und dadurch sein Verbleiben im Amte möglich gemacht worden. Die „Köln. Ztg.“ fügt hinzu: Man werde in der Annahme nicht fehl gehen, daß die Verhandlungen hierüber mit dem Fürsten Hohenlohe während seiner länglichen Anwesenheit auf Schloß Baden im Einverständnis mit dem Kaiser durch den Großherzog von Baden zu Ende geführt wurden.

Berlin, 4. Nov. Aus Bochum wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Von der gegenwärtig im Industriebezirk auf Anordnung der Regierung vorgenommenen Massenausweisungen russisch-galizischer Arbeiter wurden hier viele Familien betroffen. Die Polizeiverwaltung hat jedoch die Ausweisungsbefehle noch nicht ausgegeben, sondern sich bei der Regierung um die Betreffenden verwandt mit dem Bemerkten, daß sich die Leute hier ruhig und anständig verhielten und kein ersichtlicher Grund zur Ausweisung vorliege. Ein Bescheid der Regierung ist hierauf noch nicht eingetroffen.

Wien, 4. Nov. Die Lage ist unverändert, doch bezweifelt man immer mehr die Möglichkeit der rechtzeitigen Erledigung des Ausgleichs-Proporziums. Die Meldung, daß für den Zusammentritt der Delegationen bereits ein bestimmter Zeitpunkt festgesetzt sei, ist unrichtig, da diese Bestimmung vom Zustandekommen des Ausgleichs-Proporziums abhängt. Im Gemeinderath kam es gestern wieder zu tumultuä-

rischen Szenen. Bürgermeister Rueger polemisierte zunächst gegen Professor Romsen wegen seines Briefes. Er sprach ihm das Verständnis für die österreichischen Verhältnisse ab. Er gebrauchte gegen Romsen die Worte: „Hände weg“. Dann griff Rueger auch die Schönerlianer heftig an, indem er sie persönliche und politische ehrlose Gassenbuben und eine Schande für das deutsche Volk nannte. Darauf entstand großer Lärm, in dessen Verlauf Rueger zwei Schönerlianer ausschloß. Diese widersetzten sich und als sie den Saal nicht verlassen wollten, ließ Rueger die Amtsbücher holen. Auch diesen wurde nicht gefolgt, weshalb Rueger die Sitzung mit der Drohung schloß, er werde den Vorfall der Staatsanwaltschaft anzeigen. Dieser Vorfall bedeutet den ersten Bruch mit der antisemitischen Majorität.

Wien, 4. November. Eine Versammlung der Deutsch-Nationalen in dem Etablissement „zu den drei Engeln“ nahm die Mittheilung des Gemeinderaths Tomanel, daß der Bürgermeister Rueger erklärt habe, gegen die renitenten Deutsch-Nationalen Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erlassen zu wollen, mit nicht wiederzugebenden Beschimpfungen Rueger's, der Christlich-Sozialen und der Merikalen auf und beschloß, daß die Deutsch-Nationalen unter keinen Umständen den Ausgleich mit Ungarn zu Stande kommen lassen wollen.

Paris, 4. Nov. Scheurer hatte gestern den Ministerpräsidenten Reillhar aufgesucht und diesen über die Schritte, die er zum Beweise der Unschuld Dreyfus thun will, unterrichtet. Einem Berichterstatter des Temps verweigerte er nach wie vor jede Auskunft über das bereits in dieser Richtung Geschehene oder Beabsichtigte.

Paris, 4. Nov. Scheurer hatte gestern mit Demange, dem Vertreter Dreyfus', eine Unterredung. Der Kriegsminister unterbreitete dem Ministerpräsidenten Scheurers Material.

Paris, 4. Nov. Die heute in der Deputiertenkammer zur Vertheilung gelangende Novelle der Wehrsteuer strebt nach mehreren Seiten eine Verschärfung an. Die Steuer wird gegenwärtig von denen erhoben, welche aus irgend einer Ursache vom Dienst im activen Heere ganz oder theilweise befreit sind.

Tromsøe, 4. Nov. Der Rettungs-Dampfer „Victoria“ ist zu allgemeinem Erstaunen wieder hier eingetroffen. Der Dampfer mußte umkehren, da auf der Fahrt durch Lockerung von Schrauben ein Propeller losgeworden war. Die Maschine wird aus-gebeßert und heute soll die Fahrt von Neuem aufgenommen werden.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 3. Nov. Ein Aluminiumballon von Schwarz ist heute Nachmittag auf dem Tempelhofer Feld aufgestiegen. Der Ballon erhob sich bis zu einer Höhe von 1000 Fuß und verschwand dann im Nebel.

Paris, 3. Nov. In den Schieferbrücken von Trélag wurden vier Arbeiter infolge Reihens des Schachtelbretts getödtet.

Rom, 3. Nov. Im Prozeß Para enthielt Pierantoni Vorlesungen aus dem Zusammenleben mit Comtesse Para, die deren dämonische Sinnlichkeit beweisen sollen. Er schilderte, wie diese ein Vergnügen daran fand, ihm vorzumachen, daß er vom Erwerbe der Geliebten gelebt habe. Er stellte dem eine genaue Aufzählung seiner Einkünfte, die 8000 Lire jährlich betragen, entgegen. Uebrigens gab er zu, die Comtesse mit dem Revolver bedroht zu haben, als sie ihm ihre Freude über die Rückkehr des Marineoffiziers Bettioni aussprach, mit dem sie ihn betrogen hatte. Er habe nicht die Absicht gehabt, sie zu tödten. Der Schuß ging nur los, weil sie ihm die Waffe entwinden wollte. Nach dem Schuß habe sie, tödtlich getroffen, ihn nicht, wie die Anklage behauptet, Mörder genannt, sondern ihn liebevoll angesehen, gesagt: „So handelt nur, wer liebt!“ Die Behauptung der Anklage, daß er, vor die Thüre gesagt, immer wieder zurückgekehrt sei, sucht er durch den Hinweis auf die den Alten beiliegenden Liebesbriefe, die ihm die Comtesse noch einen Monat vor ihrem Tode schrieb, zu entkräften. Es wurde sodann die Protokollvernehmung der Comtesse Para verlesen. Sie erklärte, ihm 800 Lire zu verschiedenen Malen gegeben zu haben. Doch habe sie ihn nicht loswerden können. Auch am Tage der That habe er Geld von ihr verlangt. Auf ihre Weigerung habe er daraufhin geschossen. Sie habe ihn nicht geliebt, sondern verachtet, weil er sich von ihr erhalten ließ.

Wintercostüme von Radfahrerinnen sieht man jetzt schon in Paris. Die Mode ist natürlich russisch oder sie will es wenigstens sein. Die Blousen sind mit Pelz und Federn besetzt, den Hut vertritt eine kokette, polnische, viereckige Krinmermütze, und so laufen die kleinen Cyclusomen durch das Boulevard-Waldchen als verkörperte Alliance russe.

Ich danke Ihnen — sagte eine Dame zu Jemanden, der ihr seinen Sitz im Tram abgetreten hatte.

Ich bin ganz erschaut, erwiderte er.

Worüber?

Ueber dieses: Ich danke Ihnen.

Doch sicherlich nicht erschauter, als ich über Ihr Anerbieten, meinte — lächelnd.

Grieder's Seidenstoffe

mit Garantieschein sind die besten, im Tragen unverwundlich, weil solideste Färbung. Reizende Neuheiten nur direct erhältlich zu wirtl. Fabrikpreisen porto- und zollfrei in's Haus. Laufende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Griederu. Co., Kgl. Zürich Schwz.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 3. November.

Verurteilung. Der Tagelöhner E. von hier hat am 18. Juli auf der Bedelischen Backsteinfabrik den Tagelöhner W. E. mit dem er kurz vorher Differenzen gehabt, überfallen und mit einem Schuppenstein niedergeschlagen. Er ist deshalb schuldig erklärt in 14 Tage Gefängnis verfallen, hat jedoch wieder das betr. Urtheil die Verurteilung angemeldet und heute wurde beschlossen, durch weitere Zeugenabörungen E. die Führung des Entlastungsbeweises zu ermöglichen.

Handel und Verkehr.

*** Jahrmärkte im Monat November.** 4. Vornich, 8. Dillenburg, Hochheim (2), Gumb. 9. Sattendorf, Langenberbach, Langenbach, 10. Montabaur. 11. Nassau, Seifers. 15. Elville (2), Herborn, Lorch (2). 15. Gumb. 16. Hadamar, Kamp, Rastatt, Niederbreich, Ransbach. 18. Haiger, St. Goarshausen (2). 22. Weisenheim (2), Wehrburg. 24. Niederlahnstein. 25. Biedenkopf, Hachenburg. 29. Herborn, Ulfen. 30. Limburg, Nengelskirchen.

*** Limburg, 3. Nov.** Rother Weizen pro Mäster Mt. 16,73, Weißer Weizen Mt. —, Korn Mt. 11,95, Gerste Mt. 10,80, Hafer Mt. 6,75, Butter 1 Kilo Mt. 2,30, Eier 2 Stück 13 Pfg. *** Montabaur, 2. Nov.** Weizen (200 Pfd.) Mt. 21,57, Korn Mt. 16, — bis —, Gerste (200 Pfd.) Mt. — bis —, Hafer, neuer (200 Pfd.) Mt. 13,20 bis 0,00, alter Mt. —, Kornstroh (200 Pfd.) Mt. 4,00, Heu (200 Pfd.) Mt. 4,40, Kartoffeln per Centner Mt. 3,20 bis —, Butter per Pfd. Mt. 1,15 Eier 2 Stück 16 Pfg.

Briefkasten.

K. C. Schmanna-Hausen. Wie und mitgetheilt wird, existiert hier doch ein Zweigverein Wiesbadener des deutschen Privatbeamten-Vereins. Der Vorsitzende desselben ist Herr Buchhalter R. F. Schmidt, Bleichstraße 25 I. Derselbe ist zu jeder Auskunft gern bereit.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis Mt. 18.65 per Meter — sowie schwarze weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

Tagestaler.

Donnerstag, den 4. November 1897.

Carthaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Erste Vorstellung. Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. W. Ouden.
Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: „Torquato Tasso.“
Reichshallen-Theater. Abends 7 Uhr: „Lorenzbrüder.“
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Ausstellung deutscher Plakate im Saale der Gewerbeschule, Bleichstr. 34, Form. von 9—12, Nachm. von 2—5 Uhr.
Volkshalle. Schwalbacherstr. 17. Abends von 6—9¹/₂ Uhr für Jedermann geöffnet.
Herrschafflicher Rauscher- und Diener-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Kirturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8¹/₂ Uhr: Ringturnen der aktiv. Turner und Jünglinge.
Evangel. Männer- u. Jünglingsverein. Abds. 8¹/₂ Uhr: Ringturnen.
Wiesb. Rhein- u. Tannus-Club. Abds. 8¹/₂ Uhr: Versammlung.
Gartenbau-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Versammlung.
Christlicher Arbeiterverein. Abds. 8¹/₂ Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Besprechung.
Christl. Verein junger Männer. Abds. 9 Uhr: Posaunenblasen.
Wiesbadener Militär-Verein. Abds. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abds. 9 Uhr: Vers.
Synagogen-Gesangsverein. Abds. 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein Germania-Mannaria. Abds.: Gesangsprobe.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 4. November.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Bergwerke-Aktion.	
4 Reichsanleihe	102,80	Deutsche Reichsbank	161,20	Bochum, Bergb.-Guano	195,60
3 ¹ / ₂ do.	102,70	Frankf. Bank	166,80	Concordia	235, —
3 do.	96,90	Deutsche E.-W.-Bank	115,80	Dortmund Union-Fr.	—
4 Preuss. Consols	102,80	Deutsche Vereins	117,50	Gelsenkirchen	185,50
3 ¹ / ₂ do.	102,70	Dresdener Bank	156,63	Harpener	187,20
3 do.	97,40	Mitteldeutsche Cred.-B.	118,80	Hibernia	202,60
5 ¹ / ₂ Griechen	31, —	Nationalb. f. Deutschl.	143,70	Kaliw. Ascherleben	147, —
5 ¹ / ₂ Ital. Rente	92,70	Pfälzische	142,60	do. Westergeln	149,50
4 ¹ / ₂ Oest. Gold-Rente	104,40	Rhein. Credit	138,40	Riebeck, Montan	105,10
4 ¹ / ₂ Silber-Rente	86,60	Hypoth.	171,90	Ver. Kön. und Laurab	163,10
4 ¹ / ₂ Portug. Staatsanl.	31,50	Württemberg. Verbk.	149,70	Oesterr. Alp. Montan	111,50
4 ¹ / ₂ do. Tabakant.	94,60	Oest. Creditbank	397,50	Industrie-Aktion.	
5 Russere Anl.	21,50	Bergwerke-Aktion.		Allgem. Elektr.-Ges.	182,50
0 Rum. v. 1881/88	101,70	Bochum, Bergb.-Guano	195,60	Anglo-Cont-Guano	265,60
4 do. v. 1890	92,30	Concordia	235, —	Bad. Anilin- u. Soda	78, —
4 Russ. Consols	102,80	Dortmund Union-Fr.	—	Brauerel Binding	470, —
5 Serb. Tabakant.	—	Gelsenkirchen	185,50	z. Essighaus	230,20
5 La.B. (Nisch-Pir.)	—	Harpener	187,20	z. Storch (Speier)	—
4 St.-R.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	202,60	Cementw. Heidelberg	123,00
5 ¹ / ₂ Span. Russere Anl.	60, —	Kaliw. Ascherleben	147, —	Frankf. Trambahn	149,90
5 ¹ / ₂ Türk Fund.	95,10	do. Westergeln	149,50	La Veloc. Verz.-Act.	20,00
5 ¹ / ₂ do. Zoll.	96,80	Riebeck, Montan	105,10	do. Stamm-Act.	91,10
1 ¹ / ₂ do.	23,10	Ver. Kön. und Laurab	163,10	Brauerel Bieho (Kiel)	26,50
4 ¹ / ₂ Ungar. Gold-Rente	103,50	Oesterr. Alp. Montan	111,50	Bielefelder Maschf.	170, —
4 ¹ / ₂ do. v. 1889	10,50	Industrie-Aktion.		Chem. Fabr. Griesheim	28,00
4 ¹ / ₂ do. Silb.	86, —	Allgem. Elektr.-Ges.	182,50	Goldenberg	161,60
5 ¹ / ₂ Argentiner 1887	75, —	Anglo-Cont-Guano	265,60	Waller	239,50
4 ¹ / ₂ do. innere 1888	60,20	Bad. Anilin- u. Soda	78, —	Eisenbahn-Aktion.	
4 ¹ / ₂ do. Russere	61,80	Brauerel Binding	470, —	Hess. Ludwigsbahn	117, —
3 ¹ / ₂ Unif. Egypter	104,10	z. Essighaus	230,20	Präl.	367,50
3 ¹ / ₂ Mexicaner Russere	92,70	z. Storch (Speier)	—	Dux. Bodenbach	65,30
5 ¹ / ₂ do. E.-B. (Teh.)	87,70	Cementw. Heidelberg	123,00	Statzbahn	283,20
3 ¹ / ₂ do. cons. inn. St.	28,80	Frankf. Trambahn	149,90	Lombarden	72,50
Stadt-Obligationen.		La Veloc. Verz.-Act.	20,00	Nordwesth.	210,50
4 ¹ / ₂ abg. Wiesbadener	100,40	do. Stamm-Act.	91,10	Elbthal	225,00
4 ¹ / ₂ 1887 do.	101,30	Brauerel Bieho (Kiel)	26,50	Jura-Simplon	87,80
4 ¹ / ₂ do. v. 1896	100,60	Bielefelder Maschf.	170, —	Gothardbahn	148,90
4 ¹ / ₂ Lissabon	65,50	Chem. Fabr. Griesheim	28,00	Schweiser Nord-Ost	112, —
4 ¹ / ₂ Rom VIII	94, —	Goldenberg	161,60	Central.	140,80

Anruf

zur Bildung eines Comitees für ein neues Schiller-Denkmal.

In dem Wunsche und dem Bestreben, den Manen Schillers in unserer Stadt ein den neueren monumentalen Bildwerken ebenbürtiges, würdiges Denkmal zu errichten, haben sich die Unterzeichneten für zuständig erachtet, zu einer öffentlichen Versammlung einzuladen, um in derselben über die diesen Zweck verfolgenden Vorbereitungen zu berathen und zu beschließen.

Wir laden alle Interessenten, welche diese Denkmal-Angelegenheit zu fördern geneigt sind, ein, an dieser am **Dienstag, den 9. November, Abends 8¹/₂ Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27,** stattfindenden Versammlung zu erscheinen.

Wiesbaden, den 5. November 1897. 842

Die Mitglieder des engeren Comitees für das Kaiser Friedrich-Denkmal.

C. Bartling, Stadtrath.	Carl Rannegieser, Rentner.
Hud. Bechtold, Buchdruckerei.	Freiherr W. v. Knoop.
Freih. Bergmann, Verlagsbuchdr.	Gaspar Adigler, Maler.
Dr. Ferdinand Berth, Bankier.	H. Rensing, Vice-Admiral u. D.
J. Bojanowski, Rechtsanwalt.	G. de Riem, Landgerichtsrath.
Dr. E. Brück, Justizrath.	Freiherr E. v. Ompteda.
Wolfgang Büdingen, Hotelbesitzer.	E. v. Pestel, Generalmajor a. D.
v. Dettin, Oberlieutenant a. D.	Fr. v. Reichenau, Geh. Reg.-Rath.
Dr. E. Dreher, Stadtverordneter.	Berwalt.-Ger.-Direktor.
Joh. Faber, Stadtverordneter.	Emil Humpf, Schuhmachereifer.
W. Flindt, Cangleirath a. D.	O. Sartorius, Landesdirektor.
Stadtverordneter.	Freiherr Otto v. Senden.
Dr. H. Freylenius, Professor.	Kammerherr.
Christian Gash, Rentner.	Ed. Simon, Weingroßhändler.
A. Gath, Prof., Stadtverordneter.	Franz Strasburger, Rentner.
J. Gsch, Bürgermeister.	v. Tepperhaski, Regierungs-
Simon Gsch, Stadtverordneter.	Präsident.
Dr. Heymann, Sanitätsrath.	E. Seesemann, Pfarrer.
Stadtverordneter.	Christian Weil, Stadtrath.
Georg von Hüllen, Kammerherr.	E. Winter, Baurath, Stadtbau-
Intendant der Kgl. Schauspiele.	director.
Dr. v. Jell, Oberbürgermeister.	E. Wintermeyer, Stadtverordneter.
E. D. Jung, Kaufmann.	Landtags- und Reichstags-
Freiz. Kalle, Stadtrath.	Abgeordneter.

Zum Besten der Ueberschwemmten

Im unterzeichneten Verlag ist soeben erschienen

Im Reiche des Rübezahls.

Novelle von **Pauline v. Harder.**

Preis: Geb. Mark 0.60.

Zu beziehen durch unsere Expedition (Marktstrasse 30, Eingang Neugasse), sowie durch alle Buchhandlungen.

Der Rein-Ertrag ist zum Besten der Ueberschwemmten bestimmt.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 3. November 1897. — 226. Vorstellung.

Torquato Tasso.

Schauspiel in 5 Akten von Grotte.
Alphons der Zweite, Herzog von Ferrara . . . Herr Faber.
Leonore von Este, Schwester des Herzogs . . . Frä. Billig.
Leonore Sanvitale, Gräfin von Scandiano . . . Frä. Scholz.
Torquato Tasso . . . Herr Rodius.
Antonio Montecatino, Staatssekretär . . . Herr Schreiner.
Der Schauplatz ist auf Belriguardo, einem Lustschloß.
Nach dem 1. und 3. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9¹/₂ Uhr.
Freitag, den 5. November 1897. — 227. Vorstellung.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß.
Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornowag.

Gabriel von Eisenstein, Rentier.	Herr Krauß.
Rosalin de, seine Frau.	Frau Appelt-Pennarin.
Frank, Gefängniß-Director.	Herr Rudolph.
Pring Orlofsky.	Frä. Brodmann.
Alfred, sein Gefangslehrer.	Herr Faber.
Dr. Falke, Notar.	Herr Patet.
Dr. Klink, Advokat.	Herr Bassl.
Adele, Stubenmädchen Rosalindens.	Herr Neumann.
Alf-Deu, ein Egypter.	Herr Spies.
Ramufin, Gefangenschafts-Attaché.	Herr Greve.
Murray, Amerikaner.	Herr Rolo.
Caricani, ein Marquis.	Herr Wink.
Grosch, Gerichtsbücher.	Frau Poffin-Gipsch.
Juan, Kammerdiener des Prinzen.	Frä. Lindner.
Ida.	Demich.
Relant.	Schneider.
Felicitä.	Graichen.
Sidi.	Koller.
Winni.	
Pauline.	

Masken, Herren und Damen, Bediente.
Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.

Alfred: Herr Beiter vom Stadttheater in Frankfurt a. M.
Nach dem 1. und 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.
Samstag, den 6. November 1897. — 228. Vorstellung.

Abu Seid.

Pastspiel in 1 Akt von Oskar Blumenthal.

Der Seestern.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Freitag, den 5. November 1897.

64. Abonnementsvorstellung. Dugendbills gültig.

Zwei Wappen.

Schwank in 4 Akten von O. Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9¹/₂ Uhr.

Mauritiusstrasse 1a. Pferdebahnhaltestelle.

WALHALLA

Specialitäten-Theater I. Ranges

WIESBADEN

Von Mittwoch, 3. November an:

Der vorzügliche Humorist

Theo Giese.

Ferner das glänzende

1. November-Programm:

Isa Edelweiss,

Verwandlungs-Gängerin, mit ihrer Originalparodie

„Von Stufe zu Stufe.“

Les 4 Colini's.

Ballet excentrique, 2 Damen, 2 Herren.

Eine Pariser Ballhaus-Scene.

The three Coopers

in ihrer Original-Pantomime „Pierrots Abenteuer“.

Pöttinger's schwed. Damen-Sextett.

Stimmlich bestes Ensemble der Gegenwart.

Harry Allister, Mimiker.

Porträtmalische Darstellungen.

Fischer und Wacker,

das humoristische Wildschützen-Duett.

Miss Ada Gadley,

Drahtseilkünstlerin und Jongleur.

Prof. Leo Morlay's

wundervolle Lichtbilder

„Fata Morgana“.

Täglich Anfang 8 Uhr.

Kassensstunden: 11 bis 1 Uhr und Abends von 7 Uhr

Die Direktion

Reichshallen-Theater

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebling.

Alttestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr

Reichhaltige Auswahl in Schmud- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 2 Sopha, ein Vertikow, 1 Büffet, 3 Tische, 1 Commode, drei Regulateure, 1 Standuhr, 1 Paar Stiefel, ein Schränkchen mit ca. 70 Pinsel, 4 Herde, 28 Fahrenstangen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. November 1897.

844 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. November cr., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Albrechtstraße 22, dahier:

1 Faß bitt. Schnaps, 1 Weinpumpe mit sieben Gummischläuchen, 2 Filtriermaschinen, 1 Hobel- und 1 Schnitzbank mit Werkzeug, 34 große und kleine Fässer, 150 Pfd. Weinpumpen, 2 Stützen, 1 Zinkbadewanne, 15 Meter neues Bandseisen, 23 St. eiserne Bandseisen und div. Risten- und Fährseisen, 1 Patentleiter, 1 Schleifstein, 2 eis. Flaschengestelle, 1 kupf. Kessel, 1 Ofenmantel und Ofenrohr, 1 Coalskorb, 15 bleierne Kasten, ein steinerner Futtertrog, Risten, Bretter und Balken (Brennholz) u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 4. November 1897.

845 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. November 1897, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal, Dohheimerstraße 11/13 zu Wiesbaden:

1 Büffet, 2 Sekretäre, 1 Vertikow, 3 Kleiderschränke, ein Küchenschrank, 2 Kommoden, ein Schreibtisch, 1 Konsolchen, 1 Spiegel, 1 do. mit Trümeaux, 1 Posaune mit Rasten, 1 Thele, eine do. mit Marmorplatte und 1 große Waage, zehn Milde Cigarren, 26 Ristchen Cigarren, 1 Ladenreal mit 80, 1 do. mit 67 Schubladen, 1 Eisschrank, 1 Fleischmühle, 102 eichene Treppentritte und 2 Hobelbänke

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 4. November 1897.

843 Eiser, Gerichtsvollzieher in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. November d. J., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslocale Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Spiegel, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, zwei Nähmaschinen, 2 Sopha's, 1 Gewehr u. dgl. m. öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. November 1897.

841 Schleidt, Gerichtsvollzieher. In Vertr. des Gerichtsvollz. Schneider.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. November cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, wird Friedrichstraße 50 1 Pferd

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 4. November 1897.

846 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.**Öffentlicher Vortrag**

über:

„Das neue Leben in Christo Jesu.“

Freitag, den 5. November, Abends 8 1/2 Uhr,

in der Kapelle der kath. apost. Gemeinde

Bleichstrasse 22

Jedermann ist herzgl. eingeladen.

Zutritt frei.

3179

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Gulgemeinde (Synagoge Michaelsberg).

Freitag: Abends 4.45 Uhr.

Sabbath: Morgens 9 Uhr. Predigt 9.45 Uhr. Nachm. 3 Uhr.

Abends 5.40.

Wochentage: Morgens 7 Uhr, Nachmittags 4.30 Uhr.

Die Gemeindefestlichkeit ist gekündigt: Sonntag: in 10-10 1/2 Uhr.

Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).

Freitag: Nachm. 4.30 Uhr.

Sabbath: Morgens 8.15 Uhr, Nachmittags 5 Uhr, Abends 5.40 Uhr.

Wochentage: Morgens 7 Uhr, Abends 4.15 Uhr.

Geschäfts-Gröfßung.

Dem verehrten Publikum und 1861. Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen in dem Hause Dohheimerstraße 10, Ecke der Karlstraße, eine

Schweine-Metzgerei

eröffnet habe.

Indem ich als Metzgergehilfe seit Jahren hier in den größten Schweine-Metzgereien beschäftigt war, bin ich im Stande, durch gute Waare und reelle Bedienung das mich besuchende Publikum in jeder Beziehung zufriedenzustellen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Sebastian Gregori,
Metzger.

820

Wer eine ähnliche haltbare elegante
Photographie
von sich haben will, der lasse sich aufnehmen bei
Wilh. Menz
Hotel Altesaal Taunusstrasse 3
(Eingang durch den Balkon des Hotels.)
Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.
Billigste Preise.
7 Visit 4.50 Mk., 12 Visit 8 Mk., 3 Cabinet 6 Mk., 6 Cabinet 10 Mk.
Größere Bilder nach Vereinbarung.
Sonn- und Feiertage geöffnet.

Schnelles Arbeiten!!! Gleichmässige Wärme!

Zitherunterricht
erteilt nach praktischer Methode.
Erfolg garantiert.
Georg Assmus,
Zitherlehrer,
Römerberg 39, 2. 961

Announce.
Tüchtiger Bautechniker, gewandt im Bureau und auf der Baustelle, zum sofortigen Eintritt gef. Beschäftigung einige Monate eventl. dauernd. 962
Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter B. 1024 a. d. Exp. d. Bl.

Mobiliar-Versteigerung.

Sente Freitag, den 5. November, Morgens 10 Uhr anfangend, werden in dem

Rheinischen Hof,

Mauergasse 16

öffentlich meistbietend folgende Gegenstände versteigert:

3 Betten, 3 Kleiderschränke, schönes Schreibpult mit Real, Tische, Stühle, Buffet, Klavierstuhl, span. Wand, Speiseschrank, Bilder, Spiegel, Vorhänge, Deckbetten, Kissen, Nachttische, Bettvorlagen, Nachttisch, Reale, Lampen, Vogelkäfig, Anrichte, Küchendraht, Wasserbank, Waschtisch, Zuber, Büttel, Löffel, Messer und Gabeln, große Parthie geschnitzte Gegenstände, als: Console, Spiegelschränken, Hausapotheke, Schmuckkasten, Kammlasten, Wandteller, Karoussel, Nähkasten, Figuren, Nipp-sachen und viele andere Gegenstände, passend für Weihnachts-Geschenke, die gesammte Küchen-Einrichtung, große Parthie Küchen- und Kochgeschirr, Weißzeug, Damenkleider, Hemden, Damen-uhren, 4 Ringe, 1 fast neues Fahrrad von Dürrkopf.

Georg Jäger,

Auktionator.

3191

Maskengarderoben- und Theaterbühnen-Verleih-Anstalt
von
G. Treitler, Faulbrunnstr. 5

Um Prethum zu vermeiden, theile mit, daß ich meine Masken- und Theater-Verleih-Anstalt, sowie mein Schuhmacher-Nagelgeschäft nach wie vor weiterbetreibe und empfehle mich den verehrl. Vereinen und Gesellschaften, in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln aufs Beste bei prompter Bedienung.

836

Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe
M. Lipp,
Michelsberg 32. Michelsberg 32.

Kurz- und Wollwaren.

835

Petroleum-Glühlicht

von vorzüglicher Leuchtkraft, weißer ruhiger Flamme, auf Hänge- und Tischlampen zu verwenden, wird bestens empfohlen von

Ludwig Holfeld,

Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung,
Bahnhofstraße 16.

838

Schellfische

in lebendfrischer Waare, Pfd. von 20 Pf. an frisch eintreffend bei
Hermann Neigensind, Dranienstr. 52, Ecke Goethestr.

Frische Schellfische
per Pfund von 15 Pf. an.
Kirchner,
Wellrichstraße, Ecke Hellmündstraße.

Tüchtige Vertreter

für den directen Verkauf unseres Fabrikats (Bier, Wein und Likörgläser etc.) an Wirthe gegen hohe Provision gesucht.

Glashütte Merkur,

Becker & Josten, Wevelinghofen (Rhld.).

Suche für ein la Geschäfts-haus, auf dem Lande, 1/2 Stunde von hier, eine

erste Hypothek,

Zwischenhändler verboten.

Off. unt. A. 3193 a. d. Exp. d. Bl.

3193

100 Mark

von einem Handwerker auf zwei

Monate geg. Sicherheit zu leihen

gesucht.

Off. u. A. 1023 a. d. Exp.

Ludwigstraße 14, Hinterb.

Parterre ist sehr schönes

gepflücktes Obst

(Äpfel und Birnen) mittelmäßig

zafriert, sehr preisw. z. haben.

Winterüberzieher

und Mäntel, Toppen zu den

bekannt billigsten Preisen.

A. Görlach

16 Metzgergasse 16 3189

Ein g. e. schwerer, dicker

Winterüberzieher,

sowie 2 Jaquets für junge

Wäddchen (schlanke Figuren) bill. z.

verf. Philippstraße 37, 3. Et. r.

Ältere Wittwe

sucht Bureau und Treppen

zu reinigen. Rd. Exp. 3104

Eine große hellgraue

Raze

a. d. Namen „Bubchen“ löbend, ist entlaufen. Der ch. Finder u. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Riksgasse 19, 5th. 1.

Am Sonntag ein

graues Spitzchen

schwarz gezeichnet, mit Maulkorb,

entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Rheinstr. 107, 3.

Ein kleiner, schwarzer

Spitz,

1/2 Jahr alt, wachsam, billig zu

verf. Helkenstr. 25, Part. 3195

Kellerstr. 22, 1

ist eine Einzimmer-Wohnung zu

vermieten.

Metzgergasse 16

können ordentl. Arbeiter Schlaf-

stelle erhalten.

3188

Werkstätte

oder Partier-Zimmer in der

Wäddchen (schlanke Figuren) bill. z.

verf. Philippstraße 37, 3. Et. r.

Off. u. A. 33 a.

d. Exp. d. Bl.

859

Ein f. neues Damen-Jaquet

für 10 Mk. zu verk. 3165

Edenstraße 4, 2 St. 1.

Wir empfehlen einen grossen Posten **Damenhandschuhe**

Glacé gefüttert

mit

Pelzbesatz und Federmechanik

Pro Paar Mk. **1.90**

3 " " **5.25**

Garantie für jedes Paar. Anprobe gestattet.

Webergasse
12 u. 14.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse
12 u. 14.

NUR



noch diese Woche



werden im

Schuhwaaren-Lager von Wilhelm Pütz

37 Webergasse 37 und 13 Kirchgasse 13

mehrere hundert Paar feine Damen-Zugstiefel

in den Nummern 36 bis 38

fast zur

Hälfte des reellen Werthes ausverkauft.